



Jahrbuch

DEUTSCHES ROTES KREUZ

KREISVERBAND CLOPPENBURG e.V.

2021

IHRE SPENDE HILFT

**Übernehmen auch Sie soziale
Verantwortung.
Werden Sie Mitglied.**

www.drk-cloppenburg.de





DAS SIND WIR

DRK Cloppenburg e.V.

Unser Leitbild

Wir vom Roten Kreuz sind Teil einer weltweiten Gemeinschaft von Menschen in der internationalen Rotkreuz- und Rothalbmondbewegung, die Opfern von Konflikten und Katastrophen sowie anderen hilfsbedürftigen Menschen unterschiedslos Hilfe gewährt, allein nach dem Maß ihrer Not.

Im Zeichen der Menschlichkeit setzen wir uns für das Leben, die Gesundheit, das Wohlergehen, den Schutz, das friedliche Zusammenleben und die Würde aller Menschen ein.

Unser Angebot

Essen auf Rädern

Kein Mann und keine Frau soll in unserer Region Hunger leiden müssen

Hausnotruf

Für mehr Sicherheit im Alltag

Fahrdienst

Menschen ein selbstbestimmtes Leben auch im hohen Alter ermöglichen

Betreutes Reisen

Auch im Alter noch die Welt entdecken

Familienerholung und Mutter-Kind-Kuren

Erholung für Körper und Geist

Krankentransport

Schnell und sicher zur Behandlung

Migrationsberatung

Wir helfen Menschen bei ihrer Integration

Flüchtlingssozialarbeit

Soziale Betreuung und Beratung asylsuchender Menschen

Frauenberatung bei Bedrohung und Gewalt

Beratung von Frauen für Frauen

Schuldner- und Insolvenzberatung

Wir helfen einen Ausweg zu finden

Kleiderläden

Einzigartige Vielfalt zum kleinen Preis

Schulbegleitung

Wir leisten Hilfestellung

Hauswirtschaftliche Hilfen

Für mehr Lebensfreude im Alltag

Suchdienst

Wir finden Angehörige

Ehrenamt

Aktiv helfen, zu Land und zu Wasser, egal wie alt

Rettungsdienst

Rund um die Uhr für Sie im Einsatz

Kurse

Erste Hilfe geht uns alle an

Beratungsstelle Molbergen

Unterstützung vor Ort

Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung

Für schwierige und andere Umstände

Hierfür stehen uns 893 aktive ehrenamtliche Mitglieder (186 Angehörige des Jugendrotkreuzes, 707 Mitglieder in 14 Bereitschaften) sowie 127 hauptamtliche MitarbeiterInnen im Kreisverband und 160 hauptamtliche MitarbeiterInnen als Notfall- und Rettungssanitäter im Rettungsdienst zur Verfügung.

Mitglieder

Um unsere vielfältigen Angebote gewährleisten zu können, sind wir vom DRK Cloppenburg auf Mitgliedschaften und Spenden angewiesen. Durch Ihren Beitrag können wir sicherstellen, dass ehren- und hauptamtlichen Frauen und Männern Ausrüstung, Infrastruktur und die entsprechende Ausbildung zur Verfügung gestellt wird, die zum Helfen benötigt wird.

„Aus Liebe zum Menschen“

Ihr
DRK Kreisverband
Cloppenburg e.V.

Liebe Leserin, lieber Leser,

auch das Jahr 2021 hat den Helferinnen und Helfern und allen Mitarbeitenden des DRK-Kreisverbands Cloppenburg e.V. wieder viel Einsatz abverlangt. Die große Hoffnung, einen beherrschbaren Umgang mit dem Corona-Virus zu finden, haben sich auch in 2021 nicht komplett erfüllt – und so mussten unterschiedlichste Maßnahmen initiiert, unterstützt und begleitet werden, um zur Bewältigung der Pandemie im Landkreis Cloppenburg beizutragen.

Die umfangreichen Leistungen im Impfzentrum, den vielen Testzentren und der mobilen Impfteams waren nur durch eine professionelle Zusammenarbeit von Ehrenamt und Hauptamt zu bewältigen. So konnten wir als größte Hilfsorganisation im Landkreis Cloppenburg mit mehreren hundert HelferInnen viele Ad-hoc-Maßnahmen umsetzen und diese teilweise in langfristige, hauptamtlich getragene Strukturen überführen. Durch diese Leistung konnten viele tausend Menschen eine Impfung- bzw. Booster-Impfung erhalten, konnten sich vor dem Besuch von Veranstaltungen, Freunden oder Familie absichern, nicht mit dem Corona-Virus infiziert zu sein und konnten so ein ‚normaleres‘ und sichereres Leben in dieser Pandemie führen.

Unsere ‚regulären‘ Angebote haben wir trotz und manchmal auch gerade wegen der weiter anhaltenden Pandemie aufrecht erhalten – und teilweise sogar ausbauen müssen. So konnten wir mit unserem ‚Essen auf Rädern‘-Angebot weiterhin die Verpflegung mit täglich frischem Essen im Landkreis sicherstellen. Unsere Beratungsbereiche konnten den Menschen bei vielen akuten Fragestellungen professionelle Hilfe anbieten. Die wichtige, regelmäßige Aus- und Fortbildung im Bereich der Ersten Hilfe konnte mit entsprechenden Schutzkonzepten fortgesetzt werden, sodass wir auch im Jahr 2021 wieder viele tausend Menschen entsprechend qualifizieren konnten. Der Rettungsdienst konnte, dank regelmäßig fortgeschriebener Pandemiekonzepte und einem umsichtigen Verhalten unserer Mitarbeitenden, die fortwährende Verfügbarkeit der notwendigen Rettungsmittel sicherstellen. Auch unsere weiteren Angebote waren, angepasst an das aktuelle Pandemiegesehen, weiterhin eine wichtige Stütze für viele Menschen in unserem Landkreis.

So hat das Jahr 2021 erneut gezeigt, wie wichtig ein starkes DRK im Landkreis Cloppenburg ist. Dieses starke DRK besteht aus vielen Menschen, die sich im Zeichen der Menschlichkeit den sieben Grundsätzen des DRK verbunden fühlen:

**Menschlichkeit – Unparteilichkeit – Neutralität –
Unabhängigkeit – Freiwilligkeit – Einheit – Universalität**

Ihnen gilt unser aller Dank!

**„Für mehr Menschlichkeit
im Landkreis Cloppenburg“**



Ihr

Jan Hoffmann

**Kreisgeschäftsführer
DRK Kreisverband Cloppenburg e.V.**

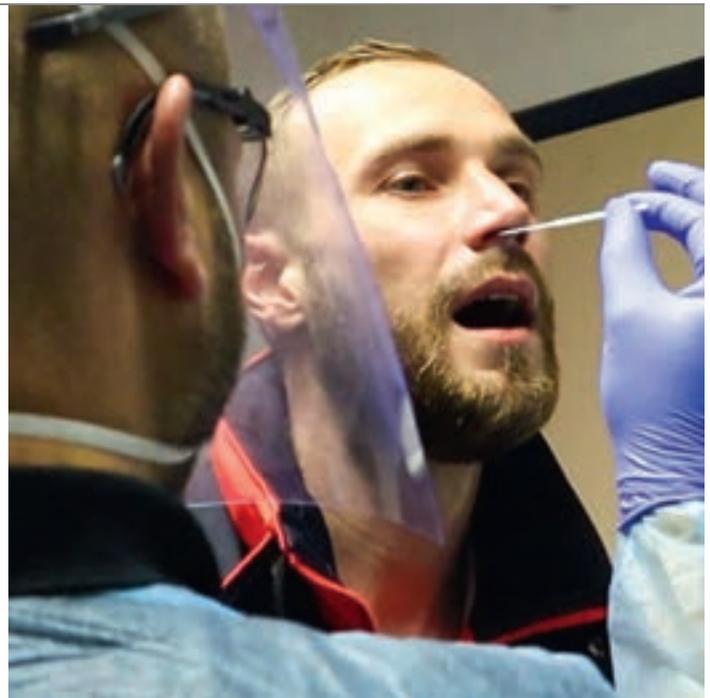
Inhalt

DRK-Jahrbuch 2021
Kreisverband Cloppenburg e.V.

- 4** **DRK KREISVERBAND CLOPPENBURG e.V.**
Das sind wir
- 5** **VORWORT**
Eine Stütze für die Menschen
- 8** **VORSTAND UND MITARBEITER**
Wir stellen uns vor

Unser Ehrenamt

- 10** **KREISBEREITSCHAFTSLEITUNG**
Grundlegend andere Aufgaben
- 13** **KATASTROPHENSCHUTZ**
Die Einsatzeinheiten berichten
- 15** **KLEIDERLADEN UND MEHR...**
Drei Geschäftsstellen
- 17** **DAS JUGENDROTKREUZ**
Früh übt sich
- 18** **BLUTSPENDEN**
Spende Blut, rette Leben



Unser Rettungsdienst

- 20** **KRANKENTRANSPORT UND RETTUNGSDIENST**
Bilanz, Neuheiten und Ausbildung

Wir im Überblick

- 24** **BREITEN- UND HELFERAUSBILDUNG**
Weitere Einschränkungen durch Corona
- 26** **GANZTAGSSCHULE UND SCHULARBEIT**
Mit Vorbild voran
- 27** **SCHULBEGLEITUNG**
Inklusion wird groß geschrieben
- 28** **PSYCHOSOZIALE NOTFALLVERSORGUNG**
Hilfe nach Unglücksfällen
- 30** **SCHULDNER- UND INSOLVENZBERATUNG**
Immer um Lösungen bemüht

33 MIGRATIONSBERATUNG UND SUCHDIENST
Wir helfen unterschiedslos

36 FLÜCHTLINGSSOZIALARBEIT
Große Herausforderungen



37 BERATUNGSSTELLE MOLBERGEN
Beratung vor Ort

38 KURBERATUNG UND -VERMITTLUNG
Einfach mal entspannen

39 FAMILIENERHOLUNG
Recht auf Urlaub

40 IMPF- UND TESTZENTREN
Der Kampf gegen das Virus

42 FAHRDIENST
Sicher ans Ziel

44 HAUSWIRTSCHAFTLICHE HILFEN
Hilfe Zuhause

45 ESSEN AUF RÄDERN
Zuverlässig, gesund, lecker

46 HAUSNOTRUF
Stetiger Zulauf

47 FRAUENBERATUNG UND BISS
Von Frauen für Frauen

Entwicklung und Ehrungen

48 FÖRDERMITGLIEDER
Weiterhin negative Auswirkungen durch Pandemie

49 EHRUNGEN
Vielen Dank

50 IMPRESSUM



WIR STELLEN UNS VOR

Vorstand und MitarbeiterInnen

Vorstand

Bernhard Möller

Vorsitzender

Sandra Mühring

Stellvertretende Vorsitzende

Heiner Kreßmann

Stellvertretender Vorsitzender

Ludger Ostermann

Schatzmeister

Bernard Tepe

Justiziar

Dr. med. Matthias Rolfs

Kreisverbandsarzt

Elisabeth Lübbe

Leiterin für Wohlfahrt und Soziales

Christian Deyen

Kreisbereitschaftsleiter

Katrin Thoben

Kreisbereitschaftsleiterin

Petra Oltmann

Kreisleiterin JRK

Tobias Eckholt

Rotkreuzbeauftragter

Jan Hoffmann

Kreisgeschäftsführer



MitarbeiterInnen und Funktionsbereiche

Jan Hoffmann

Kreisgeschäftsführer

Annette Preuth

Sekretariat Geschäftsführung, Lohnbuchhaltung

Sebastian Wilke-Runnebaum

Bereichsleiter Kaufmännischer Bereich

Helmut Hukelmann

Finanzbuchhaltung

Teresa Stammermann

Einkauf

Ann-Christin Hülskamp

Einkauf

Lina Ruder

Fakturierung, Fördermitgliedschaft

Thomas Rempe

Bereichsleiter Ausbildung, Ehrenamt

Lisa Tabeling

Breitenausbildung, Ehrenamtskoordination

Phillip Wauter

Öffentlichkeitsarbeit, Medien, Marketing

Johannes Wilhelm

Bereichsleiter Soziale Dienste

Julia Wehkamp

Entlastende Dienste, Ganztagschule, Flüchtlingssozialarbeit

Anna Wekenborg

Hauswirtschaftliche Hilfen, Kurberatung, Familienerholung

Maria Bergen

Flüchtlingssozialarbeit, Wohnheim Friesoythe

Erika Thomas

Flüchtlingssozialarbeit, Wohnheim Emstek

Petra Coldehoff

Flüchtlingssozialarbeit, Wohnheim Essen

Marlene Bitter

Flüchtlingssozialarbeit, Wohnheim Cloppenburg

Beate Bührmann

Schuldnerberatung

Sara Wagner

Beratungsstelle Molbergen, Schuldnerberatung, Schwangerschafts- und Schwangerschaftskonfliktberatung

André Pflug

Hausnotruf

Ursula Gronowski

Migrationsberatung, Suchdienst

Dominic Budde

Migrationsberatung

Vera Helmes

Frauenberatung bei Bedrohung und Gewalt

Vanessa Nipper

Frauenberatung bei Bedrohung und Gewalt

Stephanie Bonk

Frauenberatung bei Bedrohung und Gewalt

Bärbel Dierker

Menüservice

Silvia Riethmüller

Menüservice

Inga Katunin

Menüservice

Günter Heidkamp

Bereichsleiter Fahrdienste und Interne Dienste

Peter Tellmann

Fahrdienst

Christian Rindt

Empfang

Walter Rempe

Bereichsleiter Rettungsdienst

Dennis Kathmann-Thomann

Leitung Rettungswache Cloppenburg

Mirco Schönenberg

Leitung Rettungswache Lönninge

Carsten Schlimbach

Leitung Rettungswache Friesoythe

Carsten Brumund

Leitung Rettungswache Barßel

Katrin Steenke

Praxisanleiterin Rettungsdienst

Hennes Eckholt

Beauftragter für Medizinproduktesicherheit

Steffen Övermeyer

Qualitätsmanagementbeauftragter Rettungsdienst

Maximilian Schaar

Qualitätsmanagementbeauftragter Rettungsdienst

DANK E!

EHRENAMT



GRUNDLEGENDE ANDERE AUFGABEN

Kreisbereitschaftsleitung

Bereitschaften

Im Kreisverband Cloppenburg e.V. sind in 14 Bereitschaften 707 ehrenamtliche Helferinnen und Helfer vertreten, welche die verschiedenen Aufgabenfelder des DRK aktiv mitgestalten. Von jeder Bereitschaft werden unterschiedliche Aufgaben wahrgenommen.

Im Jahr 2021 gestaltete sich das Aufgabenfeld für alle Helferinnen und Helfer grundlegend anders. Es konnten keine Dienstabende, Jahreshauptversammlungen, Vorstandssitzungen, Sanitätsdienste usw. stattfinden. Das Bereitschaftsleben hat kaum stattgefunden. Viele Sanitätsdienste, Fortbildungen und Dienstabende mussten aufgrund der staatlichen Hygienevorgaben und Kontaktbeschränkungen seitdem ausfallen, Vieles wurde per Telefon oder in Onlinekonferenzen besprochen. Einige wenige Notfalleinsätze wurden durchgeführt, natürlich unter Einhaltung strenger Hygienevorgaben.

Auch der Kreiswettbewerb sowie der Bundeswettbewerb der Bereitschaften mussten coronabedingt ausfallen.

Eine unserer Hauptaufgaben war es auch in diesem Jahr, den Landkreis Cloppenburg bei der Corona-Abstrichstelle auf dem Gelände der FTZ zu unterstützen. Unser Kreisverband hat den Betrieb der Abstrichstelle des Landkreises Cloppenburg in Eigenregie durchgeführt



und trug so zur Entlastung des Kreises bei.

Seit Ende Dezember 2020 unterstützen wir zudem den Landkreis Cloppenburg bei der Aufstellung von mehre-

ren mobilen Impfteams mit Fahrzeugen und Personal, um Impfungen in verschiedensten Altenheimen und Pflegeeinrichtungen durchzuführen. Des Weiteren stellten wir auch haupt- und ehrenamtliches Personal für das zentrale Impfzentrum des Landkreises Cloppenburg für die Wahrnehmung verschiedenster Aufgaben zur Verfügung. Dieses war stationär in der Jugendherberge an der Thülsfelder Talsperrung untergebracht.



Zudem haben alle Bereitschaften vor Ort in ihrer jeweiligen Gemeinde bzw. Stadt

ein sehr großes Angebot an Corona-Bürgertestungen vorgehalten und diese regelmäßig durchgeführt.



Kleidersammlung

Eine weitere Aufgabe der Bereitschaften sind die Leerungen der aufgestellten Kleidercontainer. Im Kreisgebiet sind derzeit 85 Container im Namen des DRK aufgestellt. Der DRK Kreisverband Cloppenburg e.V. sammelt kontinuierlich gebrauchte Kleidung und Textilien. Diese können in unseren Kleiderläden in Garrel, Ramsloh und Molbergen sowie direkt in den DRK-Kleidercontainern abgegeben werden.

Im Jahr 2021 wurden im Landkreis Cloppenburg durch die Containerleerungen 202.700 kg Altkleider gesammelt.



Leider kommt es immer wieder zu Verunreinigungen in den Kleidercontainern. Elektrogeräte, Abfälle und viele andere Materialien wurden auch dieses Jahr in und neben den Containern gefunden, die dort absolut nicht hineingehören. Diese mussten kostenpflichtig der Mülldeponie zugeführt werden.

Verpflegungsgruppen

Betreuungs- und Verpflegungseinsätze im Katastrophenschutz zählen zu den Aufgaben der Verpflegungsgruppen Bösel im Nord- und Molbergen im Süd-Kreis. Hier wurde im Wesentlichen die Versorgung von FeuerwehrkameradInnen bei verschiedenen Brandeinsätzen vorgenommen.

Insgesamt wurden im Jahr 2021 700 Portionen Verpflegung sowie 1240 Portionen Getränke ausgegeben.



Ehrenamtlicher Rettungsdienst / First Responder

Die Bereitschaften Barßel, Bösel, Cloppenburg, Essen, Friesoythe, Garrel, Lastrup, Lindern, Lönning, Markhausen, Molbergen, Strücklingen und Sedelsberg unterstützen ehrenamtlich den hauptamtlichen Rettungsdienst und sind u.a. als First-Responder-Gruppen tätig.

Zudem bilden sie auch in den beiden Einsatzeinheiten Nord (EE Nord) und Süd (EE Süd) die sogenannten schnellen Einsatzgruppen (SEG), um bei Großschadensereignissen und Katastrophen den „Regelrettungsdienst“ bzw. die Kommunen bei der Rettung und beim Transport von „Massen an Verletzten“ qualitativ und quantitativ zu unterstützen.



Im Jahr 2021 rückten die First Responder insgesamt 373 Mal aus. Aufgrund des Pandemieplans waren alle Bereitschaften angehalten, die Einsätze aber auf ein Minimum zu reduzieren, um möglichst viele HelferInnen für größere Einsatzgeschehen gesund zur Verfügung zu haben.

Kreisbereitschaftsleitung

Zurzeit gehören (v.l.n.r.) Lisa Tabeling (stellv. Kreisbereitschaftsleiterin), Christian Deyen (Kreisbereitschaftsleiter), Katrin Thoben (Kreisbereitschaftsleiterin) und Rainer Burmann (stellv. Kreisbereitschaftsleiter) zur Kreisbereitschaftsleitung.



Die Kreisbereitschaftsleitung nahm 2021 an den Sitzungen des Landesausschusses der Bereitschaften, den Planungsstabssitzungen und den Vorstandssitzungen teil. Bei der Landesversammlung in Oldenburg sowie der Kreisversammlung waren wir ebenfalls vertreten und haben mehrere Sitzungen des Kreisausschusses der Bereitschaften (teilweise digital) durchgeführt.

Ein Highlight für die Bereitschaftsleitungen war dann die letzte Kreis-ausschusssitzung der Bereitschaften zum Ende des Jahres im Gasthof Peek in Grönheim, die wieder in Präsenz durchgeführt werden konnte. Anschließend konnte diese Sitzung mit einem Essen und einem unvergesslichen gemütlichen Beisammensein ausklingen.



„Wir freuen uns darauf, diese Zusammenarbeit auch im folgenden Jahr weiter fortführen zu können.“

Kreisbereitschaftsleitung

Warum EHRENAMT ? ? ?

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Cloppenburg e.V.

Will das Arbeiten und der Umgang mit Leuten Spaß machen.
Miro, 40 Jahre, Kraftfahrer

Will ich meine Dienste flexibel einteilen kann.
Sabine, 29 Jahre, Gesundheits- und Krankenpflegerin in der Intensivmedizin

Will ich dabei viel lernen und etwas Gutes tun. Das erfüllt mich!
Saskia, 20 Jahre, Heilmittelpflegerin

Will mir die Gemeinschaft und die Aufgaben sehr gefallen.
Witold, 57 Jahre, Elektriker

Helfen Sie mit! Werden Sie Fördermitglied beim DRK Cloppenburg.

[f](#) [i](#) [in](#)
www.drk-cloppenburg.de



DIE EINSATZEINHEITEN BERICHTEN

Katastrophenschutz

Einen weiteren wichtigen Zweig der zahlreichen Aufgabengebiete im Kreisverband Cloppenburg e.V. bildet der Katastrophenschutz. Unter diesem Oberbegriff haben wir unsere Einsatzeinheiten (EE) und Schnelleinsatzgruppen (SEG) angesiedelt, welche nicht nur im Katastrophenfall, sondern beispielsweise auch bei Großschadenslagen im erweiterten Rettungsdienst eingesetzt werden oder große Sanitätsdienste übernehmen.

Der Kreisverband Cloppenburg hat zwei Einsatzeinheiten gebildet (Einsatzeinheit Nord und Süd). Bei diesen Einheiten handelt es sich – kurz gesprochen – um multifunktionale Gruppen, die bei Schadensereignissen jeder Größenordnung schnell und flexibel in der Lage sind, abgestimmt auf die bereits bestehenden Strukturen des Rettungsdienstes und der Feuerwehren, den betroffenen Menschen gezielt zu helfen.

Die beiden Einsatzeinheiten im Landkreis Cloppenburg setzen sich aus HelferInnen aller Bereitschaften des Kreisverbandes Cloppenburg zusammen. Das Material und die Fahrzeuge der Einheiten sind bei den einzelnen mitwirkenden DRK-Bereitschaften stationiert. Der Einheit Nord gehören die Bereitschaften Barbel, Strücklingen, Sedelsberg, Friesoythe, Markhausen, Bösel und Garrel an. Der Süden setzt sich aus den Bereitschaften Cloppenburg, Emstek, Essen, Molbergen, Lastrup, Lindern und Lönigen zusammen.

Neben den Einsatzeinheiten wurden drei „Schnelleinsatzgruppen (SEG) Rettung/Transport“ gebildet (Nord, Mitte und Süd), welche zum Einsatz kommen können, sobald der hauptamtliche Rettungsdienst durch ein Großschadensereignis (MANV) an die Grenzen seiner Kapazitäten gelangt, schnell zusätzliche Hilfe benötigt wird, eine Indikation für den Einsatz einer gesamten Einsatzeinheit jedoch nicht gegeben ist. Eine SEG setzt sich aus einem Führungsfahrzeug (ELW) sowie fünf ehrenamtlichen RTW/KTW zusammen und steht dem Rettungsdienst in kürzester Zeit zur Unterstützung der Versorgung und Betreuung Verletzter und Betroffener zur Verfügung.

Um die Aufrechterhaltung der Funktion dieser K-Einheiten des Kreisverbandes kümmert sich gemäß der DRK-K-Vorschrift der sogenannte Planungsstab, welcher von den Katastrophenschutzbeauftragten geführt wird.

Das praktische Geschehen, die Fortbildung der HelferInnen und Übungen erfolgen an Dienstabenden der Einsatzeinheiten, welche

neben den normalen Gruppenabenden der einzelnen Bereitschaften zusätzlich mehrmals im Jahr stattfinden und von den Führungskreisen der beiden Einheiten vorbereitet werden.

Das Jahr 2021 stellte uns alle wie im Vorjahr vor große Herausforderungen und machte ein Dienstgeschehen, wie wir es gewohnt sind, unmöglich.

Einsatzeinheit Nord

Die EE Nord konnte sich coronabedingt leider zu keinen Dienstabenden treffen.

Die SEG Rettung 1 (Nord) wurde in 2021 zwei Mal zu einem Einsatz alarmiert.

Die Verpflegungseinheit Bösel kam auch im vergangenen Jahr zum Einsatz. Hierbei verpflegten die Böseler HelferInnen beispielsweise Feuerwehrkameraden während eines Großbrandes in Friesoythe im Juni.

Im Jahr 2021 konnte die EE Nord auf folgenden Fuhrpark „ehrenamtlicher Fahrzeuge“ zurückgreifen:

Fuhrpark	
RTW	3
KTW	3
MTW	6
ELW / Standort: Sedelsberg	1
GW Betreuung / Standort: Bösel	1
GW San / Standort: Garrel	1
GW Technik und Sicherheit / Standort: Strücklingen, Elisabethfehn	1
GW Wasserwacht inkl. Anhänger und Boot / Standort: Sedelsberg	1
GW San Bund / Standort Cloppenburg für Nord und Süd	1
Summe	18

Die Führung der EE Nord setzte sich im Jahr 2021 aus folgenden HelferInnen zusammen:

Zugführer	Christian Schönhöft
Stellvertreter	Michael Heyen
Gruppenführerin San	Yvonne Mildenberger
Stellvertreter	Christian Ideler
GF Betreuung	Ludger Burmann
Stellvertreter	Matthäus Kasperczyk
GF Verpflegung	Matthäus Kasperczyk
Stellvertreter	Ludger Burmann
GF Technik & Sicherheit	Matthias Krause
Stellvertreter	Matthias Schönhöft
GF Wasserwacht	Michael Heyen
Stellvertreter	Matthias Hanneken

Einsatzinheit Süd

Die EE Süd konnte einen Dienstabend im Sommer durchführen, an dem der neue LKW Betreuung vorgestellt wurde.

Einsätze durch Alarmierung der Leitstelle gab es im Jahr 2021 dennoch: im Rahmen der SEG Rettung 2 (Mitte) und/oder der SEG Rettung 3 (Süd) wurden die HelferInnen drei Mal alarmiert, jeweils zu Einsätzen mit dem Stichwort „MANV10“. Die gesamte Einsatzinheit Süd wurde im Jahr 2021 nicht gerufen.

Auch im Süden kam daneben die Verpflegungseinheit Molbergen zu drei Einsätzen. Hier handelte es sich um Einsätze bei größeren Bränden, bei denen die Feuerwehrkameraden durch uns verpflegt wurden.

Im Jahr 2021 konnte die EE Süd auf folgenden Fuhrpark „ehrenamtlicher Fahrzeuge“ zurückgreifen:

Fuhrpark	
RTW	3
KTW	5
MTW	6
ELW / Standort: Lindern	1
GW Betreuung / Verpflegung / Standort: Molbergen	1
LKW Betreuung / Standort: Lastrup/Löningen	1
GW San / Standort: Lindern	1
GW Technik und Sicherheit / Standort: Essen	1
Anhänger Betreuung / Standort: Löningen	1
Anhänger Stromerzeuger mit Lichtmast / Standort CLP	1
GW San Bund / Standort Cloppenburg für Nord und Süd	1
Summe	22

Die Führung der EE Süd setzte sich im Jahr 2021 aus folgenden Helfern zusammen:

Zugführer	Marco Grüßing
Stellvertreter	Andreas Heckmann
Gruppenführer San	Berthold Kollmer
Stellvertreter	Mirko Matthäus
GF Betreuung	Markus Schulz
Stellvertreter	Günther Peglow
GF Verpflegung	Lisa Tabeling
Stellvertreter	Björn Hügelmeyer
GF Technik & Sicherheit	Jonas Griesehop
Stellvertreter	Vanessa Wiegmann

Corona-Pandemie

Seit März 2020 bestimmt auch in unserem Bereich die Corona-Pandemie das Geschehen. Dienstabende und persönliche Zusammenkünfte konnten nicht mehr wie gewohnt stattfinden. Viele unserer HelferInnen engagierten sich bei der Bekämpfung der Pandemie im Rahmen von Schnelltestzentren und Impfkationen. Wir blicken weiter nach vorne und hoffen auf ein baldiges Ende dieser Situation.

Flutkatastrophe im Ahrtal

Im Juli wurde die Menschen im Ahrtal in Rheinland-Pfalz Opfer einer Flutkatastrophe, die zu großen Verwüstungen geführt hat. Durch das Land Niedersachsen wurden wir über den Landkreis Cloppenburg in Voralarm versetzt, um uns zum Betreiben eines Behandlungsplatzes 50 in Ahrweiler vorzubereiten. Wir haben in kürzester Zeit alle Vorkehrungen getroffen, um in den Einsatz gehen zu können. Fünf Tage später wurde der Voralarm jedoch wieder aufgelöst, da der Bedarf vor Ort an Unterstützung aus Niedersachsen reduziert wurde.

Danksagung

Wir bedanken uns bei allen HelferInnen, insbesondere bei den Zug- und GruppenführerInnen, für die geleistete Arbeit im vergangenen Jahr und für das eingebrachte Engagement im Katastrophenschutz.



DREI GESCHÄFTSSTELLEN

Kleiderladen und mehr...

Kleiderläden – sie sind eine Fundgrube für kostenbewusste Menschen und SchnäppchenjägerInnen, aber auch für echte IndividualistInnen in Sachen Mode.

Kleiderladen Garrel

Der Beginn des Jahres war traurig. Corona hatte uns fest im Griff. Im Januar und Februar musste der Laden komplett geschlossen bleiben. Die Menschen hatten viel Zeit und sortierten zuhause ihre Sachen. Infolgedessen war der Kleidercontainer nahezu ständig voll. Um der Lage Herr zu werden, sortierten wir in dieser Zeit an vier Tagen in der Woche, in sehr kleiner Besetzung. Das hat prima funktioniert.

Von März bis Ende Juni gab es dann verschiedene Öffnungsformen. Click and meet, Bestellung per Anruf, Waren rausstellen und mehr. In dieser Zeit konnten wir bis zu vier Tage die Woche öffnen. Auch die Halbe-Preis-Aktion fand in dieser Zeit statt und lief gut. Das Sortieren selbst lief auch in dieser Zeit weiter. In diesem Zeitraum konnten wir an 60 Tagen für einige Stunden öffnen. An dieser Stelle möchten wir uns ganz besonders bei allen Helferinnen und Helfern bedanken, es war einfach super, wie alle angepackt und mitgeholfen haben. Ab Juli sind wir dann wieder unter Auflagen in den Regelbetrieb über-

gegangen. Die Zahl der Kundinnen und Kunden und der Umsatz der Ware stieg stetig wieder an. Im Dezember gab es jedoch neue Einschränkungen und es kamen entsprechend weniger KundInnen. In der zweiten Jahreshälfte hatten wir an 53 Tagen geöffnet.

Rund 3.800 Stunden wurden von den 14 ehrenamtlichen Helferinnen im Jahr 2021 geleistet. Trotz aller Widrigkeiten konnten wir auf ein gutes Jahr zurückblicken.

Trotz Corona konnten auch einige gemeinschaftliche Aktionen außerhalb des Ladens stattfinden. So fand im Saal Bley in Bösel das gemeinsame Frauenfrühstück aller drei Läden statt. Als Gäste konnten wir einige Personen vom Vorstand und vom Kreisverband begrüßen; die Veranstaltung war gut besucht und hat auch allen gefallen. Im Mai fand das traditionelle Spargeessen statt. Das Haus Maria Rast in Bethen war unser Ziel, und auch unter Corona-Bedingungen waren wir sehr zufrieden. Spalierstehen bei einer Goldenen Hochzeit mit gemütlichem Beisammensein zu einem späteren Zeitpunkt fand auch mit allen statt. Die Fahrradtour und manche anderen Aktivitäten konnten nicht stattfinden – ein gemeinsames Weihnachtsessen dann doch.



Kleiderladen Ramsloh

Seit März 2019 gibt es den DRK-Kleiderladen in Ramsloh, sodass wir auf mittlerweile drei Jahre zurückblicken können. Der Kundenkreis hat sich in diesen Jahren erheblich vergrößert und besteht aus verschiedenen Nationalitäten mit unterschiedlichen Lebensumständen sowie Einheimischen – und das nicht nur aus dem Saterland. Was viele Bürgerinnen und Bürger am Anfang nicht wussten, ist, dass er Laden Kleidung an jedermann ohne Prüfung einer Bedürftigkeit anbietet. Viele Kundinnen und Kunden sind überrascht von dem übersichtlichen Verkaufsladen und der großen Angebotsbreite. Mit sechzehn aktiven Frauen – alle sind bereits von Anfang an dabei – teilen wir uns die Arbeit in zwei Gruppen ein. Es gibt eine Dienstags- und eine Donnerstagsgruppe mit jeweils acht Frauen; bei Bedarf wird natürlich ausgeholfen. An den Öffnungstagen übernimmt eine Gruppe das Sortieren von Kleidungsstücken, Haushaltswaren, Spielzeug, Deko-Artikeln und Verschiedenem mehr. Die andere Gruppe ist im Verkaufsraum beziehungsweise dem Kassensbereich beschäftigt. Alle sind mit Elan und Freude dabei.

Doch im Dezember 2020 mussten wir den Laden wieder aufgrund der Corona-Pandemie schließen. In dieser Zeit übernahmen ein paar Frauen das Entleeren des Altkleidercontainers und sortierten die Ware. Es wurde viel Kleidung abgegeben – wohl, da alle Zuhause waren und Zeit hatten, aufzuräumen und die Kleiderschränke zu leeren. An der Stelle möchten wir darauf hinweisen, dass nur gut erhaltene und saubere Kleidungsstücke zum Verkauf angeboten werden können.

Ab dem 16. März war ein Fensterverkauf mit vorheriger telefonischer Anmeldung wieder möglich. Die Ware wurde von uns zusammengestellt und am Fenster beziehungsweise an der Tür verkauft. Der Fensterverkauf wurde insbesondere von Familien mit Kindern gerne angenommen. Ab Mitte Juni war es dann erfreulicherweise wieder erlaubt, mit allen Frauen im Laden regulär zu arbeiten.

Im Frühjahr und im Herbst standen regelmäßig Umräumaktionen für die Sommer- bzw. Wintersaison an. Wenn alle fleißig mithelfen, ist dies innerhalb von zwei Tagen machbar. An 83 Tagen war der Laden im Jahr 2021 geöffnet, dabei fielen insgesamt 1.750 Arbeitsstunden an. Als gemeinsame Aktionen wurde ein Abendessen im Juli sowie ein gemütlicher Adventsabend angeboten. Wir wollen diese Gelegenheit nutzen, allen Helferinnen herzlich für ihren Einsatz zu danken.

Öffnungszeiten

Kleiderladen Garrel	
Dienstag	09 - 12 Uhr
Donnerstag	15 - 18 Uhr
Hinter dem Forde 9 49681 Garrel	

Kleiderladen Molbergen	
Montag	15 - 18 Uhr
Mittwoch	10 - 13 Uhr
Jeden 1. Samstag im Monat	10 - 12 Uhr
Peheimer Straße 10 49696 Molbergen	

Kleiderladen Ramsloh	
Dienstag	15 - 18 Uhr
Donnerstag	09 - 12 Uhr
Hauptstraße 505 26683 Ramsloh	





FRÜH ÜBT SICH

Das Jugendrotkreuz

Das Jugendrotkreuz ist der anerkannte und eigenverantwortliche Jugendverband des Deutschen Roten Kreuzes. Durch seine Erziehungs- und Bildungsarbeit führt das Jugendrotkreuz junge Menschen an das Ideengut des Roten Kreuzes heran und trägt zur Verwirklichung seiner Aufgaben bei. Das Jugendrotkreuz des Kreisverbandes vertritt die Interessen der jungen Menschen des Deutschen Roten Kreuzes und zählt im Landkreis Cloppenburg aktuell 186 Mitglieder.



Das Jugendrotkreuz besteht aus drei Stufen: Stufe I im Alter 6-12 Jahre, Stufe II von 13-16 Jahre und Stufe III von 17 – 27 Jahren. Bei der Ausführung eines Amtes (GruppenleiterIn, OrtsleiterIn, etc.) ist ein Überschreiten der Altersgrenze möglich.

Das Jugendrotkreuz ist im Kreisverband Cloppenburg in folgenden Städten und Gemeinden vertreten: Bösel, Emstek, Essen, Garrel, Molbergen, Lindern, Lönigen, Markhausen, Sedelsberg und Strücklingen. Die Anzahl an Gruppen und Altersstufen variiert je nach Ortsgruppe.

Die GruppenleiterInnen führen die Kinder und Jugendlichen auf spielerische Art an die Arbeit des DRK heran. Viele Themenbereiche werden angeboten: Erste Hilfe, Rotkreuzgeschichte, Umwelt, Natur, gesunde Kost, Spiel, Sport- und Freizeitaufgaben. Das soziale Engagement soll gestärkt und der Gruppenzusammenhalt gefördert werden. Jede Ortsgruppe unterstützt außerdem die örtlichen Angebote, wie beispielsweise den Ferienpass, Schul- und Dorffeste, Weihnachtsmärkte und Weitere.

Die Corona-Pandemie hat die Arbeit des Jugendrotkreuzes erschwert und alles von unseren GruppenleiterInnen und der Kreisjugendleitung abverlangt. Die Kreisjugendleitung hat die GruppenleiterInnen stets auf die aktuellen Coronaauflagen vorbereitet und das Hygienekonzept konsequent an die aktuellen Verordnungen angepasst. Unter Einhaltung der Corona-Auflagen konnten Gruppenstunden in den einzelnen Ortsgruppen in Präsenz oder alternativ Online durchgeführt werden. Trotz aller Bemühungen mussten einige Fortbildungen und Veranstaltungen für unsere JRK'ler und GruppenleiterInnen abgesagt werden.

Die GruppenleiterInnen treffen sich regelmäßig zu Kreisausschusssitzungen. Hier werden alle aktuellen Themen sowie die Termine und Fortbildungen des Landes- und Kreisverbandes besprochen. Außerdem werden dort die von der Kreisjugendleitung aktualisierten, digitalisierten Materialien und Unterlagen vorgestellt.

Die Veranstaltungen vom Jugendrotkreuz im Landesverband Oldenburg sind von der Kreisjugendleitung wahrgenommen und mit neuen Impulsen unterstützt worden.

Nach langem verbandsweitem Beteiligungsprozess wurde das neue JRK-Erscheinungsbild auf der 16. JRK-Bundeskonferenz 2021 verabschiedet und vom DRK-Präsidium und DRK-Präsidialrat am 19.11.2021 gemäß §16 (3) der DRK-Satzung bestätigt. Somit erlangt dieses nun verbindliche Gültigkeit für das Jugendrotkreuz und ist gemäß den Vorgaben umzusetzen.



Die Neugestaltung unserer Präsentationsmittel nach dem neuen Erscheinungsbild wird dadurch sehr vereinfacht und spricht unsere Kinder und Jugendlichen stärker an.

Wir möchten die Chance nutzen, unseren GruppenleiterInnen einen großen Dank auszusprechen: Ihr habt gemeinsam mit uns Ausdauer bewiesen und euch kurzfristig auf neu umzusetzende Auflagen eingestellt, um die Gruppenstunden mit den JRK'lern zu ermöglichen und ihnen einen festen Anlaufpunkt im Alltag zu geben. Dieser Einsatz verdient unseren absoluten Respekt und Dank.

SPENDE BLUT, RETTE LEBEN

Blutspenden

Blutspende

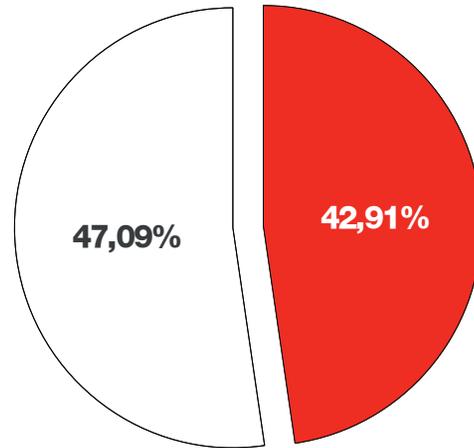
Die Blutspende-Termine werden von den Bereitschaften organisiert und mit Hilfe des Blutspendedienstes NSTOB durchgeführt.

Im Kreisgebiet Cloppenburg wurden im Jahr 2021 im Kreisgebiet 134 Blutspendetermine durchgeführt, an denen insgesamt 14.095 Spendenwillige kamen – im Durchschnitt sind dies pro Termin 105 Spenderinnen und Spender.

Besonders zu berücksichtigen waren die neuen Regelungen im Rahmen der Corona-Pandemie. Jede Bereitschaft organisierte eine Blutspendeörtlichkeit unter Einhaltung der Mindestabstände.

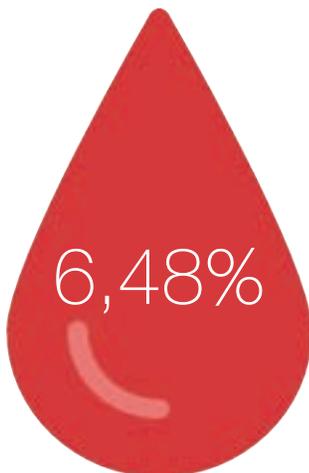
Statt des sonst üblichen Imbisses nach der Spende gab es für jede Spende ein Lunchpaket, welches von den Bereitschaften vor Ort organisiert und zur Verfügung gestellt wurde.

Alter der SpenderInnen in 2021



■ < 40 Jahre □ > 40 Jahre

ErstspenderInnen-Quote in 2021



SPENDE
LUT 
EIM R TEN KREUZ

Erst wenn's fehlt, fällt's auf!

#missingtype



**BLUTSPENDER
sind
LEBENSRETTER**



Blutspender retten Leben.
Bist Du dabei?

Hundslangweilig?

Komm Blut spenden!



Rette Leben
Spende Blut

**Rette LEBEN
Spende BLUT**



Termine im Internet
www.blutspende-leben.de/blutspendetermine

BILANZ, NEUHEITEN UND AUSBILDUNG

Krankentransport und Rettungsdienst

Das Deutsche Rote Kreuz ist eine der großen deutschen Hilfsorganisationen. Zu unseren Kernkompetenzen gehören der Rettungsdienst mit Notfallrettung sowie der Krankentransport nach den Vorgaben des Landesrettungsdienstgesetzes. Im Bereich des Kreisverbandes Cloppenburg waren wir in 2021 ausgehend von 4 Rettungswachen mit 21 Rettungsfahrzeugen und 155 Beschäftigten rund um die Uhr für unsere PatientInnen im Einsatz. Das Aufgabengebiet unseres Rettungsdienstpersonals ist sehr vielschichtig.

Nachstehende Aufgabenbeschreibung eines/einer NotfallsanitäterIn zeigt unsere Handlungsfelder:

- Feststellen und Erfassen der Lage am Einsatzort
- Beurteilung des Gesundheitszustandes von erkrankten und verletzten Personen
- präklinische eigenständige Versorgung von Notfallpatienten aller Art
- Einleitung von lebensrettenden Maßnahmen und Stabilisierung der Vitalfunktionen bis zum Eintreffen des Notarztes
- Assistieren bei der ärztlichen Notfall- und Akutversorgung von Patienten
- eigenständiges Durchführen ärztlich veranlasster Maßnahmen im Notfalleinsatz
- Auswahl des geeigneten Transportzielortes sowie Herstellung der Transportfähigkeit der Patienten
- qualifizierter Krankentransport sowie Notfallrettung mit Beobachtung der lebenswichtigen Körperfunktionen
- Dokumentation des medizinischen Zustandes sowie dessen Entwicklung
- Kommunikation mit am Einsatz beteiligten Personen, Institutionen und Behörden
- sachgerechte Übergabe der Patienten in die ärztliche Weiterbehandlung
- Wiederherstellung und Sicherstellung der Einsatzbereitschaft von Fahrzeug und Ausrüstung nach einem Einsatz (Säuberung, Desinfektion, etc.)
- Dokumentation des Einsatzes durch Einsatzberichte und Notfallprotokolle
- Anleiten von Praktikanten und Auszubildenden
- Erledigung aller rettungsdienstspezifischen Aufgaben mit der dazugehörigen Administration

Einsatzzahlen, Personal, Fahrzeuge

Wie in jedem Jahr standen im Fahrzeugbereich auch 2021 wieder Neu- und Ersatzbeschaffungen an.

Dieses Mal wurden drei neue Rettungswagen zur Ersatzbeschaffung angeschafft. Als Basisfahrzeug wurde ein DB Sprinter 516 CDI mit einem Ausbau der Firma Wietmarscher Ambulanzfahrzeuge beschafft. Die neuen 5-Tonnen-Fahrzeuge fallen gegenüber den Vorgängern besonders ins Auge, da sie nach einer neuen Empfehlung des Generalsekretariats mit der sogenannten Battenberg-Beklebung foliert sind. Zudem wurden die Rettungswagen erstmalig mit einem Presslufthorn, die sogenannte Martinanlage, ausgestattet, da die Fahrzeuge auf den Straßen immer besser gedämmt sind und das Elektrohorn dadurch kaum wahrgenommen wird.



Die drei neuen Rettungswagen mit Battenberg-Beklebung.

In allen weiteren Punkten unterscheidet sich das Fahrzeug nicht vom Vorgängermodell. Die neuen Fahrzeuge wurden in Cloppenburg und Friesoythe stationiert.

Unsere Rettungswachen befinden sich in den Orten Barbel, Friesoythe, Cloppenburg und Lönigen. Diese Rettungswachen sind mit hauptamtlichem Personal besetzt.

Zur Erfüllung dieses Auftrages werden auf den Wachen aktuell folgende Fahrzeuge vorgehalten:

Wache Barßel

2 RTW	rund um die Uhr besetzt
1 NKTW	Mo - Fr 16 Stunden besetzt

Wache Cloppenburg

1 NEF	rund um die Uhr besetzt
2 RTW	rund um die Uhr besetzt
1 RTW	Mo - So 16 Stunden besetzt
1 NKTW	rund um die Uhr besetzt
1 KTW	werktags 10 Stunden besetzt
1 KTW	werktags 11 Stunden besetzt
1 KTW	Samstags 7 Stunden besetzt

Wache Friesoythe

1 NEF	rund um die Uhr besetzt
1 RTW	rund um die Uhr besetzt
1 RTW	So - Fr 16 Stunden besetzt, Sa 12 Stunden besetzt
1 NKTW	Sa 12 Stunden besetzt
1 KTW	Mo - Do 8 Stunden besetzt
1 KTW	werktags 6 Stunden besetzt

Wache Lönigen

1 NEF	rund um die Uhr besetzt
1 RTW	rund um die Uhr besetzt
1 NKTW	Mo - Sa 16 Stunden besetzt
1 KTW	Mo - Fr 8 Stunden besetzt

Legende:

NEF-Notarzteinsatzfahrzeug

RTW/MZF-Rettungswagen/Mehrzweckfahrzeug

KTW-Krankentransportwagen

Nicht unerheblich ist die vorzuhaltende Personalstärke auf den Rettungsmitteln im Regelbetrieb. Durch steigende Einsatzzahlen und geschuldetem Arbeitnehmerschutz bezüglich der Arbeitsauslastung werden pro Tag auf allen vier Rettungswachen 60 RettungsdienstmitarbeiterInnen benötigt. Weiter haben wir im Berichtsjahr unterjährig eine Erweiterung im KTW-Bereich umsetzen dürfen. Diese wurde auf einem der KTW Friesoythe umgesetzt. Es handelte sich um die Wochentage Freitag bis Sonntag, sowie sämtliche Feiertage ab dem 13. Mai 2021.

Im Berichtsjahr wurden die Fahrzeuge aller Wachen zu 22.354 Einsätzen gerufen.

Die mit den Krankenkassen abrechenbaren Einsätze gliedern sich in 4.297 Notarzteinsätze, 12.592 Einsätze mit dem Rettungswagen, 4.954 Einsätze mit den Notfallkrankentransportwagen und 5.391 Einsätze für die Krankentransportwagen.

Der Gemeindenotfallsanitäter fuhr 1.721 Einsätze.

Die Zahl der Infektionstransporte stieg nur leicht.

Während des Berichtszeitraumes legten die Fahrzeuge aller Wachen rund 830.000 Kilometer zurück.

Unterstützt werden diese Wachen von den ehrenamtlich besetzten Wachen in

- Strücklingen: 1 RTW,
- Sedelsberg: 1 RTW,
- Garrel: 1 RTW,
- Lindern: 1 RTW,
- Essen 1 RTW

Notfallkrankentransportwagen (NKTW)

Wie man bereits an den Einsatzzahlen sieht, hat der Notfallkrankentransportwagen genau das gemacht, wofür er vorgesehen ist. Die Einsätze, die von dem NKTW gefahren wurden, sind beim Rettungswagen (RTW) weggefallen. So ist die Ressource RTW, der für die schweren Notfälle (Verkehrsunfall, Herzinfarkt, Schlaganfall, etc.) vorgehalten wird, für diese Situationen auch besser verfügbar.

Gleichzeitig unterstützte der NKTW im Krankentransport, wenn es dort zu Einsatzspitzen kam.

Corona Pandemie

Auch im Berichtsjahr 2021 hat uns die Corona-Pandemie begleitet. Es gab immer wieder neue Vorgaben und unser Pandemieplan wurde mehrmals angepasst. Nicht zu vergessen sind auch die Erst- und Zweitimpfungen des Personals, die Anfang 2021 durchgeführt wurden. Nach vollständiger Impfung und dem ausreichend vorhandenen Schutzmaterial konnten wir Mitte des Jahres die Rettungswachen wieder zusammenführen, was für die Teams einen sehr hohen Stellenwert hatte. Im Verlauf lernten wir alle dann immer mehr, mit der Pandemie und dem Virus zu leben, und es wurde Teil des Alltags auf den Wachen.

Aus- und Fortbildungen

Der virtuelle Bereich wurde aufgrund der Corona-Pandemie weiter ausgebaut. Unser Online-Campus verfügt über immer mehr Kurse und Einweisungen für die Medizinprodukte.

Aus- und Fortbildungen sind ein wichtiger Bestandteil für ein innovatives Unternehmen, so auch für unseren Rettungsdienst.

Leider wurde dies durch die Corona-Pandemie deutlich erschwert. In kleineren Gruppen konnten dann Azubi-Tage für die einzelnen Lehrjahre durchgeführt werden.

Ein großer Teil der RettungssanitäterInnen wurden zudem noch zum Transportführer NKTW fortgebildet. Diese Schulung wurde an der Rettungsschule DRK Bildungszentrum Oldenburg gGmbH durchgeführt.

Erweiterter Rettungsdienst

Zur Unterstützung des Rettungsdienstes bei Großschadensfällen werden im Nordkreis, in der Mitte und im Südkreis je eine SEG (schnelle Einsatzgruppe) vorgehalten.

Des Weiteren steht in der Bereitschaft Cloppenburg ein Fahrzeug vom Landkreis, das bei Großschadensereignissen als örtliche Einsatzleitung agiert. Dieses Fahrzeug ist mit allen technischen Feinheiten ausgestattet und wird überwiegend von hauptamtlichen Mitarbeitern ehrenamtlich besetzt.

Um bei Notfällen die Zeit zwischen dem Eintreten des Notfalles und dem Eintreffen des Rettungsdienstes zu überbrücken, haben sich in einigen Orten so genannte „First-Responder“-Systeme etabliert. Es handelt sich hierbei um die Orte Strücklingen/Elisabethfehn, Friesoythe, Bösel, Garrel, Markhausen, Cloppenburg, Lastrup, Lönigen und Emstek. Die hierfür eingesetzten HelferInnen haben eine spezielle Ausbildung. Sie sind unter anderem mit zwei Notfallkoffern, einem Defibrillator und einem Fahrzeug ausgerüstet.

Diese HelferInnen vor Ort treffen in der Regel zwischen 2 bis 6 Minuten vor dem regulären Rettungsdienst ein, was gerade bei einer Wiederbelebung ein besseres Ergebnis für den Patienten bedeutet.

Durch die Interaktion der ehrenamtlichen Wachen, den „First-Respondern“ sowie dem hauptamtlichen Rettungsdienst war der Landkreis Cloppenburg auch 2021 im Bereich der Notfallversorgung hervorragend aufgestellt.



Die Battenberg-Markierung: Sie soll die Sichtbarkeit der Einsatzfahrzeuge erhöhen, insbesondere bei Tageslicht – denn dann ist die Signalwirkung der Blaulichter am geringsten. Abgeleitet ist der Name von einem nach einem britischen Adelsgeschlecht benannten Biskuit-Kuchen mit schachbrettartigem Muster.



NOTFALLSANITÄTER*IN DEIN BERUF FÜRS LEBEN!

Informationen unter: <http://bit.ly/DRK-Notfallsanitäter>

EINSCHRÄNKUNGEN DURCH CORONA

Breiten- und Helferausbildung

Breitenausbildung

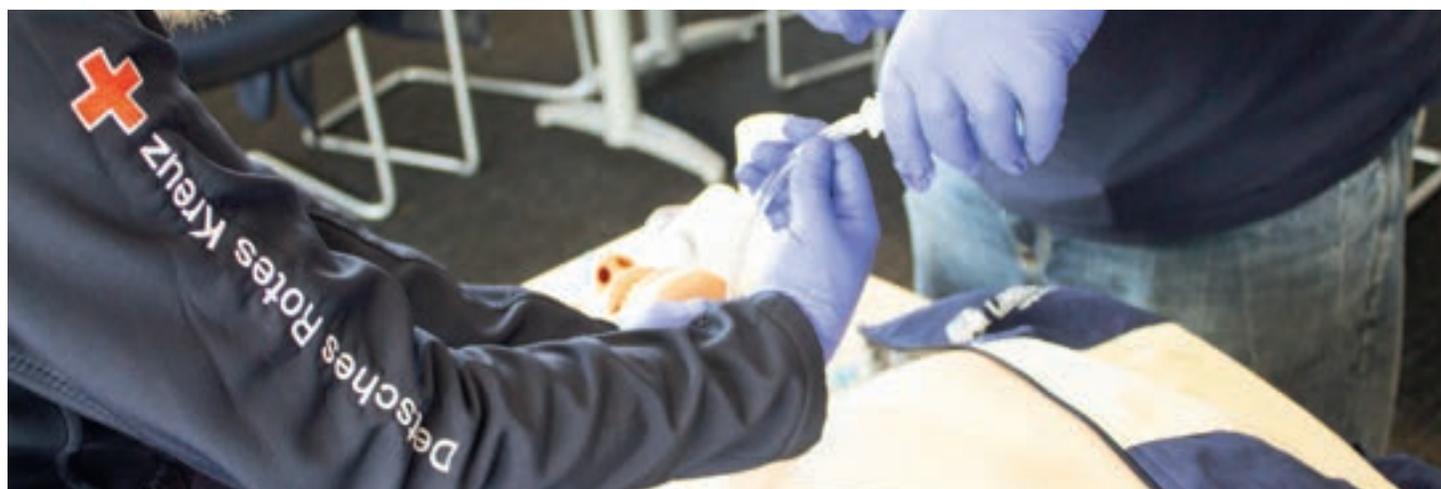
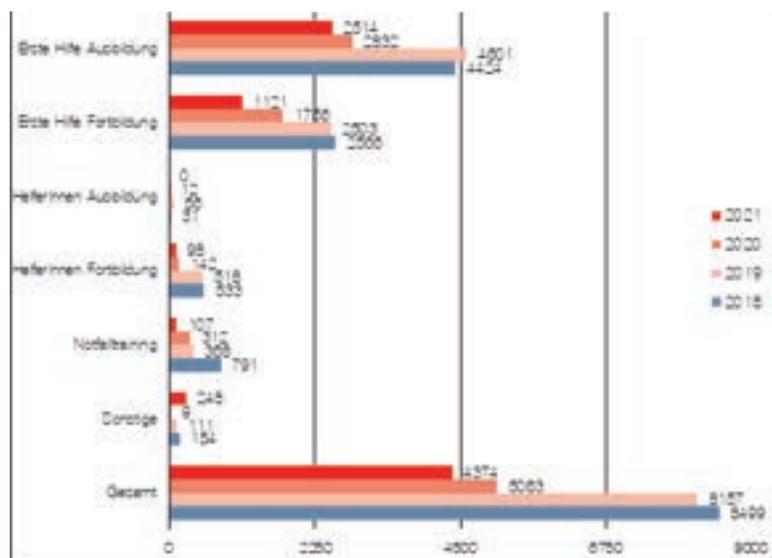
Wie in allen anderen Bereichen auch, war die Corona-Pandemie im Jahr 2021 nach wie vor das beherrschende Thema in der Breitenausbildung.

Wie schon im Jahr 2020 wurden auch 2021 Kurse mit einer angepassten Lehrunterlage angeboten. Somit fanden die Kurse weiterhin kontaktlos und mit deutlich weniger TeilnehmerInnen statt. Durch neue Verordnungen kam die Breitenausbildung im ersten Halbjahr

fast zum Erliegen. Im Mai konnten dann sowohl betriebliche wie öffentliche Kurse angeboten werden.

Nach langer Pause konnten dann nach und nach wieder einige ehrenamtliche AusbilderInnen mit der Kursdurchführung beginnen.

KursteilnehmerInnen



Helferaus- und Fortbildung

Die pandemischen Einschränkungen haben die Helferschulung erneut zum Erliegen gebracht. Seit dem ersten Lockdown wurden alle geplanten Aus- und Fortbildungen gestrichen. Ein Neustart ist noch nicht absehbar.



KursteilnehmerInnen im Verhältnis zur Einwohnerzahl

Kursart	Anzahl TeilnehmerInnen	Landkreis Cloppenburg (170.682 Einwohner)		
		2021	2020	2019
EH-Ausbildung	2521	1,46%	1,66%	2,77%
EH-Fortbildung	1121	0,65%	1,03%	1,51%
Gesamt	3635	2,11%	2,69%	4,28%

Bewertung der Kennzahlen: Das selbst gesteckte Ziel des QMZ-Landesverband liegt bei 2,00% als Gesamtzahl. Dieser Wert wurde trotz der gravierenden Pandemieauswirkungen noch erreicht.

KursteilnehmerInnen bei Lehrgängen: Vergleich 2020 und 2021

Die Zahlen in der folgenden Tabelle wurden im Zeitraum von 01.01. bis 31.12. des jeweiligen Jahres aufgenommen und behandeln Kreisverband-interne Daten.

Kurse	TN 2021	LG 2021	TN 2020	LG 2020
Erste Hilfe Ausbildung, ohne Unfallversicherungsträger	199	24	139	8
Erste Hilfe Fortbildung ohne Unfallversicherungsträger	0	0	109	4
Erste Hilfe Ausbildung, nur Unfallversicherungsträger	778	94	866	91
Erste Hilfe Fortbildung nur Unfallversicherungsträger	924	106	1.102	105
Erste Hilfe Ausbildung, gemischte Kurse	1.537	176	1.785	243
Erste Hilfe Fortbildung gemischte Kurse	197	25	130	19
Erste Hilfe am Kind, ohne Unfallversicherungsträger	0	0	42	4
Erste Hilfe am Kind (nur Unfallversicherungsträger = EH in Bildungs- und Betreuungseinrichtungen)	384	41	415	52
Medizinische Erstversorgung mit Selbstschutzzinhalten	0	0	0	0
Fit in Erster Hilfe Wiederbelebung (Notfalltraining Pflege)	107	12	312	42
Sonstige Kurse	163	12	163	12
Gesamt	4.374	507	5.063	580

In 2021 wurden erneut über 3000 TeilnehmerInnen weniger ausgebildet als vor der Pandemie im Jahr 2019.

Besonderheiten im Bereich der Ausbildung

Nach mehr als 40 Dienstjahren wurde Klaus Engbers zum Dezember 2021 in seinen wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Klaus Engbers war zuletzt Bereichsleiter für die Bereiche Breitenausbildung und Ehrenamt. Nach seinem Zivildienst beim DRK Kreisverband Cloppenburg ist er dem DRK treu geblieben und hat das Aufgabenfeld Erste Hilfe in den letzten Jahrzehnten aufgebaut und zu dem gemacht, was es heute ist. An dieser Stelle möchten wir uns erneut in aller Form bei Klaus Engbers für das enorme Engagement und seine gute Arbeit bedanken.



MIT VORBILD VORAN

Ganztagsschule und Schularbeit

Den Bereich der Schularbeit im DRK Kreisverband Cloppenburg e.V. gibt es bereits seit 2007. Zur Hauptaufgabe dieses Bereichs gehört die Organisation von Arbeitsgemeinschaften und Projekten an Schulen. Hier hat das Rote Kreuz mehr als genug Möglichkeiten, sich mit seinen Aufgaben, Werten und Angeboten an Schulen zu präsentieren. Die Schularbeit ist und bleibt ein wichtiger Bestandteil der Mitgliederwerbung im Roten Kreuz.

Wir wollen die Kinder und Jugendlichen mit den Werten und Grundsätzen des Roten Kreuzes vertraut machen sowie die Chance nutzen, um Nachwuchs zu gewinnen.

Die Persönlichkeit der Kinder und Jugendlichen soll entwickelt und gestärkt und in gleicher Weise die Sozialkompetenz verbessert werden. Die Kinder und Jugendlichen beschäftigen sich mit ihrer Umwelt und ihre Motivation zur Übernahme einer sozialen Verantwortung steigt.

Die Covid-19-Pandemie erschwerte unseren Ehrenamtlichen auch im Jahr 2021 die Arbeit in den Schulen. In den ersten zwei Quartalen fanden ausschließlich zwei Angebote durchgehend statt. Durch die unterschiedlichsten Überlegungen des Teams konnten diese Angebote zuverlässig durchgeführt werden.

Alle acht Wochen treffen sich die Ehrenamtlichen in Form einer Arbeitsgemeinschaft. Hier werden aktuelle Themen weitergegeben und besprochen, Erfahrungen ausgetauscht und Neues dazugelernt.

Leider ist die personelle Situation in der Schularbeit aktuell sehr schwierig. Die Anzahl der Ehrenamtlichen sank seit 2020 um 50% auf aktuell vier zuverlässige Personen. Dieses hat zur Folge, dass mehrere Anfragen von Schulen nicht angenommen werden konnten und Angebote nicht stattfanden. Weiter konnte kein Angebot bei Krankheit der Ehrenamtlichen vertreten werden.

Seit Mitte 2021 werden in einem DRK-Arbeitskreis (JRK, Koordination Ganztagsangebote, Geschäftsführung) verschiedene Konzepte durchgearbeitet und für die Zukunft neu gestaltet.

Weiter gibt es immer wieder durch das Marketing öffentliche Aufrufe, dass Ehrenamtliche für diesen Bereich gesucht werden.

Im ersten Schulhalbjahr 2021/2022 waren folgende Angebote an sechs Schulen im Landkreis Cloppenburg geplant:

- 1x Fit for Life
- 2x Only Girls
- 2x Juniorhelfer
- 1x Babysitter
- 1x Spiele von gestern für Schüler von heute.
- 1x Schulsanitätsdienst

Im zweiten Halbjahr 2021 konnten dann aufgrund der personellen Situation nur noch knapp 60% der Anfragen an vier Schulen umgesetzt werden.

Wir suchen
EHRENAMTLICHE
(m/w/d)
für Schularbeit
www.drk-cloppenburg.de
Aus Liebe zum Menschen.

Deutsches Rotes Kreuz
Kreisverband Cloppenburg e.V.

Schulbegleitung

Das Deutsche Rote Kreuz möchte der Würde eines jeden Menschen Achtung verschaffen und setzt sich daher seit seiner Gründung für ein gleichberechtigtes Miteinander von Menschen mit und ohne Handicap ein. Das DRK versucht, immer nach seinen Grundsätzen zu handeln und hierzu zählt demnach auch, Menschen Selbstbestimmung und Gleichberechtigung in allen Lebensbereichen zu ermöglichen.

Schule für Alle – ganz nach diesem Motto handeln und arbeiten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Bereich der Schulbegleitung. Die Begleitung von Kindern und Jugendlichen mit einer körperlichen, geistigen oder seelischen Beeinträchtigung ist ein etablierter und ständig wachsender Arbeitsbereich beim Cloppenburg Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes. Zum Stichtag 31.12.2021 wurden rund 60 Kinder und Jugendliche im Landkreis Cloppenburg durch ein kompetentes Team begleitet.

Das Jahr 2021 war wieder einmal ein sehr herausforderndes Jahr für die Gesamtbevölkerung. Es hat die Schulbegleitung erneut vor viele Herausforderungen gestellt und somit mussten neu aufkommende Fragen kurz- und langfristig geklärt werden. Es mussten Strategien erarbeitet werden, um die Begleitung der Kinder trotz der Pandemie gewährleisten zu können, ohne jemanden zu gefährden und möglicherweise Quarantänezeiten zu riskieren.

Dienstbesprechungen wurden weiterhin hauptsächlich via Video-meeting abgehalten, aber es fanden auch erstmals wieder Besprechungen in den DRK-Räumlichkeiten statt, natürlich unter den jeweiligen Hygiene- und Abstandsregelungen. Insgesamt konnte das Jahr aber dank eines flexiblen und engagierten Teams gut bewältigt werden.

Auch wenn Inklusion ein Menschenrecht ist, das in der UN-Behindertenrechtskonvention festgeschrieben ist und Deutschland diese Vereinbarung unterzeichnet hat, ist Niedersachsen von einem inklusiven Schulsystem noch weit entfernt. Erforderliche bauliche Veränderungen innerhalb der Schulen, der hinzukommende Personalaufwand und die inhaltlich-fachliche Umarbeitung von Unterrichtsstunden – all dies sind andauernde und wiederkehrende Punkte in der Debatte um mangelnde Inklusion.

Die Nachfrage an Schulbegleitungen wächst stetig weiter. Auffällig ist hierbei allerdings, dass der Bedarf an Begleitungen für „seelische Störungen“ steigt.

Essenziell in der Schulbegleitung ist es, die Pädagogik von der Assistenz zu differenzieren. Schulbegleitungen sind demnach nicht im Kernbereich der schulischen Arbeit tätig, was in der Praxis jedoch manchmal schwer umsetzbar ist. Im Wesentlichen ist die Schulbegleitung dafür da, dass alle am Unterricht teilnehmen können und

die Kommunikation zwischen Lehrkraft und den Schülerinnen und Schülern funktioniert. Soziale Teilhabe am Klassengeschehen ist hierbei sehr bedeutend. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben die Aufgabe, ihre Schützlinge während des Unterrichts bei der Umsetzung schulischer Anforderungen zu unterstützen. Weiterhin sollen sie selbstständiges Arbeitsverhalten fördern und Sicherheit und Orientierung vermitteln. Weitere Aufgaben sind bei Bedarf Ausflüge und Klassenfahrten zu begleiten.

Priorität in diesem Tätigkeitsfeld ist, dass ausschließlich flankierende Hilfestellungen geleistet und keinerlei schulischen Aufgaben übernommen werden.



Häufig sind nicht nur sonderpädagogische Instrumente notwendig, um Kinder mit Handicap zu beschulen. Auch die begleitete Unterstützung, also Hilfe im Bereich der Arbeitsorganisation und Unterstützung bei der Alltagsbewältigung, ist maßgebend. Die Hauptsäule für ein inklusives Schulsystem ist eine entsprechende Ausstattung der Schulen mit dafür ausgebildeten Lehrkräften und den sonst notwendigen Fachkräften und Schulbegleitungen.

Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler in den Alltag Schule zu integrieren, um sie somit in ihrer Entwicklung, Persönlichkeitsentfaltung und selbstständigen Lebensführung zu bestärken. Das DRK beachtet, dem Betreuten unter Berücksichtigung der Art und Schwere der Einschränkung einen weitgehend selbstständigen Schulbesuch zu verschaffen. Die soziale Eingliederung soll dadurch sichergestellt werden.

*Erste Hilfe für
die Seele -
3 Stunden am Tag
... im Jahr*

*pr
ch
...!*

HILFE NACH UNGLÜCKSFÄLLEN

Psychosoziale Notfallversorgung

Seit dem Jahr 2000 gibt es die Psychosoziale Notfallversorgung im Kreisverband Cloppenburg des Deutschen Roten Kreuzes. In dieser Zeit konnten die Strukturen, Ausbildung und Ausstattung fortlaufend verbessert werden. Mittlerweile sind 44 Helferinnen und Helfer in der PSNV aktiv. Diese kümmern sich als „Kriseninterventionshelfer“ (PSNV-B) um Betroffene, also meist Bürgerinnen und Bürger, welche ein belastendes Erlebnis wie den Tod oder die Verletzung eines Angehörigen erleben und verarbeiten müssen. Aber auch Einsatzkräfte von Rettungsdienst, Feuerwehr und Polizei werden durch speziell geschulte Helferinnen und Helfer (PSNV-E) begleitet und betreut.

Die Helferinnen und Helfer werden in den drei Regionalbereichen Nord, Mitte und Süd eingesetzt. Die Leitung der PSNV liegt seit Gründung bei Heinz Dierker, welcher von Katharina Grundau unterstützt und vertreten wird. Weiter gibt es einen Fachausschuss, der als Leitungsgremium – ähnlich einer Bereitschaftsleitung – fungiert. Hier werden aus jedem Regionalbereich zwei SprecherInnen entsandt. Zudem sind hier auch die katholische und die evangelische Kirche mit je einem Vertreter sowie der Bereich der Ausbildung vertreten.

Nachdem in den Jahren bis 2019 die Einsatzzahlen nur eine Richtung – nämlich steigend – kannten, nahmen die Einsätze in den Jahren 2020 und 2021 leicht ab. Der Grund hierfür ist weniger im sinkenden Bedarf, sondern vielmehr im Zusammenhang mit Corona zu suchen. Die Einsatzindikationen waren bei den Einsätzen zu einem Großteil Reanimationen und Todesbenachrichtigungen. Aber auch Häusliche Gewalt, Unfälle und MANV-Einsätze sowie noch weitere Indikationen forderten die PSNV in den vergangenen zwei Jahren. Im Rahmen der Einsätze wurden in den Jahren 2020 und 2021 ungefähr 1.200 Menschen durch die PSNV mit ebenfalls etwa 1.200 Einsatzstunden begleitet. Die Einsatzdauer variiert jedoch stark je nach Indikation und individuellem Bedarf der Betroffenen, sodass Einsätze auch schonmal über mehr als vier Stunden dauern können.

Das alles überlagernde Thema Corona

Wie alle anderen Bereiche des öffentlichen Lebens und des DRK auch, sah sich die PSNV im Kreisverband Cloppenburg in den letzten beiden Jahren ganz neuen und unbekannteren Herausforderungen gegenüber. Die Einschränkungen und Auflagen während der Pandemie machten die gewohnten Abläufe nahezu unmöglich. Gemeinsame Treffen und Fortbildungen mussten teilweise ausfallen und wurden schließlich ersatzweise digital durchgeführt. Notwendige Supervisionen zur Nachbereitung der teils belastenden Einsätze

mussten ersatzlos gestrichen werden, weil Treffen in Präsenz für lange Zeit nicht möglich waren. Zudem mussten einige wenige Einsätze aufgrund von Infektionen der Betroffenen abgelehnt werden, um die freiwilligen Helferinnen und Helfer zu schützen. Dies war umso trauriger, da gerade hier eine Begleitung ganz im Sinne der PSNV hilfreich gewesen wäre.

Insgesamt 13 Helferinnen und Helfer der PSNV meldeten sich freiwillig, um den Landkreis Cloppenburg bei der Kontaktnachverfolgung sowie bei den Testungen zu unterstützen.



Das alles überlagernde Thema Corona

Die PSNV im Landkreis Cloppenburg verfügt über ein eigenes Team an Ausbilderinnen und Ausbildern, welche die Ausbildung im Bereich PSNV-B (Betroffene) durchführen. Die Ausbildung dauert mehr als 100 Stunden und wird in Blöcken an Wochenenden absolviert. Auch in der Ausbildung machten sich die Einschränkungen durch Corona bemerkbar. Der Lehrgang 2021/2022 konnte nur mit viel Mühe und großen Einschränkungen durchgeführt werden und insbesondere die Lockdowns sorgten für Verschiebungen von Modulen und verzögerten den Abschluss erheblich. Schlussendlich konnten dann aber doch 10 neue Helferinnen und Helfer, welche aus dem gesamten Land Niedersachsen extra nach Cloppenburg gekommen waren, um sich ausbilden zu lassen, als Kriseninterventionshelfer B qualifiziert werden.

Hochwassereinsatz im Ahrtal

In der Nacht vom 14. auf den 15. Juli 2021 kam es zu starken Regenfällen in Teilen von Nordrhein-Westfalen und Rheinland-Pfalz. Insbesondere das Ahrtal wurde hierbei von erheblichen Wassermassen getroffen, die sich aufgrund der ungewöhnlich starken Regenfälle von den Berghängen hinab in die Ahr ergossen und dort für eine Jahrhundertflut sorgten. Die Bilder gingen um die Welt und sorgten deutschlandweit für eine Welle der Hilfsbereitschaft.



Die BOS-Organisationen wurden in einem erheblichen Maße gefordert und wurden mit tausenden Helferinnen und Helfern aktiv. Neben den Feuerwehren, dem THW, der Polizei, der Bundeswehr, DLRG, Malteser, Johannitern und ASB war insbesondere das Deutsche Rote Kreuz und dabei ganz besonders das Land Niedersachsen ab Stunde 1 aktiv. Die ersten Kräfte der PSNV aus Cloppenburg waren mit anderen Kräften aus dem gesamten Bundesgebiet bereits zwei Tage nach der Katastrophe im Einsatz und wurden als Staffel an den Sammelpunkt am Nürburgring entsandt. In dieser anfänglichen Chaos-Phase waren der Einsatz und die Unterbringung der Kräfte mit erheblichen Einschränkungen verbunden und forderten den Einsatzkräften einiges ab. Die Einsätze führten die Kräfte dann in Dörfer, die bis dahin vollständig von der Außenwelt abgeschnitten waren. Hier trafen die Kräfte auf großes Leid und Verzweiflung der Betroffenen und ungekannte Zerstörungen an der Infrastruktur – Straßen, Strom-, Gas- und Wasserleitungen und Häuser waren teils komplett zerstört oder erheblich beschädigt.

Innerhalb der ersten Woche nach der Flut wurden dann durch das DRK Niedersachsen in Bad Neuenahr-Ahrweiler ein Behandlungsplatz 50 und ein Betreuungsplatz 500 errichtet und für mehrere Wochen betrieben. Auch hier wurde die PSNV mit einer Staffel aus dem Landkreis Cloppenburg eingesetzt. Die Hilfe wurde vor Ort im Stadtgebiet und auch auf dem Betreuungsplatz geleistet.

Neben vielen Bürgerinnen und Bürgern, welche Angehörige verloren hatten oder vermissten und deren Existenzgrundlage oft teilweise oder vollkommen zerstört wurde, betreuten die Helferinnen und Helfer auch Einsatzkräfte, welche aufgrund des Ausmaßes der Zerstörung und des Leids der Bevölkerung immer wieder an die Grenzen ihrer Belastbarkeit kamen.

Insgesamt waren zehn Helferinnen und Helfer der PSNV aus Cloppenburg im Ahrtal für drei bis fünf Tage im Einsatz.

Resümee der Ahrtal-Einsätze

Es hat sich gezeigt, dass die PSNV mit ihren Strukturen, Staffeln bilden und diese innerhalb einer Stunde für mindestens 24 Stunden in den Einsatz schicken zu können, auf einem guten Weg ist. Jedoch hat die Flut im Ahrtal auch Grenzen aufgezeigt. Ein solch langer Einsatz der Kräfte war bislang in dieser Form Neuland. Die hierfür benötigten Kräfte in den Einsatz zu schicken, war nur mit höchster Anstrengung möglich und brachte die Kapazitäten ans Limit, zumal

die Einsätze zuhause weiterliefen und auch dort entsprechend Kräfte eingesetzt wurden.

Die PSNV wird in naher Zukunft Staffelführer/Gruppenführer ausbilden und auch noch mehr Helferinnen und Helfer zur Betreuung von Einsatzkräften qualifizieren, um dem Bedarf gerecht zu werden und im Katastrophenfall weiterhin helfen zu können

Ehrung durch die Gemeinde Lastrup

Im Jahr 2020 wurden Katharina Knuck sowie Christine und Manfred Gövert aus dem Regionalbereich Süd für ihren unermüdlichen Einsatz als Kriseninterventionshelfer mit dem Sozialpreis 2020 der Gemeinde Lastrup ausgezeichnet. Verbunden mit der Auszeichnung dankte der Bürgermeister Michael Kramer den Dreien für ihren ehrenamtlichen Einsatz für die Bevölkerung und sprach seinen Dank aus; ein schönes Zeichen der Wertschätzung der Arbeit der PSNV, die von ihren Helferinnen und Helfern jeden Tag gelebt und geleistet wird.

Ausblick

Auch im Jahr 2022 werden wieder Lehrgänge und Fortbildungen angeboten werden. Ein Ausbildungslehrgang für angehende Einsatzkräfte wird Ende des Sommers starten und im kommenden Jahr mit dem Prüfungswochenende abgeschlossen. Zudem wird auch wieder der Lehrgang „PSNV Grundlagen“ im Rahmen der Helfergrundausbildung für jedermann im DRK angeboten.

Für den Südkreis laufen derzeit die Planungen und Anträge zur Anschaffung eines Einsatzfahrzeuges für die PSNV. Hier gilt der Dank dem Kreisverband für die gute Zusammenarbeit und Unterstützung der PSNV. Denn nur gemeinsam können wir unser Ziel erreichen: Anderen in höchsten Nöten helfen und sie in den schwersten Stunden ihres Lebens unterstützen.



IMMER UM LÖSUNGEN BEMÜHT

Schuldner- und Insolvenzberatung

Schulden – das kann jedem passieren. Aber es gibt einen Ausweg

Viele BürgerInnen zahlen Kredite ab, haben also Schulden gegenüber anderen Personen oder anderen Unternehmen (z.B. Banken, Versandhäuser, etc.). In den meisten Fällen werden die Schulden in Form eines Kredites auch ordnungsgemäß und zeitgerecht beglichen.

Auf der anderen Seite gibt es immer mehr Personen, die mit der Begleichung ihrer Schulden nicht mehr alleine zurechtkommen, weil sie zum Beispiel überschuldet sind.

In diesen Fällen sind die Ausgaben wesentlich höher als die Einnahmen, sodass vorhandene Schulden nicht abgebaut werden können. Da sich dann bei diesen BürgerInnen ein sogenannter Schuldenberg aufgetürmt hat, ist die Schuldnerberatung oft der letzte Ausweg für diese Menschen, wieder von den Schulden „herunter zu kommen“. Auch wenn es die meisten SchuldnerInnen sicherlich viel Überwindung kostet, sich an eine Schuldnerberatung zu wenden, so ist dieser Schritt dennoch oftmals die einzige Möglichkeit, um eine Chance zu haben, die Schulden auf Dauer doch noch reduzieren zu können. Der Schuldnerberater nimmt dabei vielfältige Aufgaben wahr, denn er muss sich in der Regel nicht nur um die finanziellen, sondern auch um die zwischenmenschlichen Angelegenheiten des Schuldners kümmern. Die psychische Unterstützung des Schuldners ist neben der finanziellen Seite ein ganz wichtiger Aspekt bei der Betreuung durch den Schuldnerberater.

Der Schuldnerberater – eine Person mit vielen Talenten

Uneingeschränktes Vertrauen zum Schuldnerberater ist die allerwichtigste Voraussetzung dafür, die eigene finanzielle Situation nachhaltig zu verbessern.

Der Begriff „Schuldnerberater“ ist nicht gesetzlich geschützt, aber um ein Verbraucherinsolvenzverfahren durchführen zu können, muss die Stelle oder die Person als geeignet staatlich erkannt sein.

Die Aufgabe eines Schuldnerberaters ist es zunächst mal, sämtliche Forderungen von Gläubigern an einen Schuldner auf deren Legitimität hin zu überprüfen. Des Weiteren überprüft er, ob dem Hilfesuchenden staatliche Gelder, wie z.B. Sozialleistungen, Grundversicherung, Kinderzuschlag, etc. zustehen. Auch durchkämmt er die Einnahmen und Ausgaben des täglichen Lebens und schaut nach Zusatzeinkünften bzw. Einsparmöglichkeiten, natürlich gemeinsam

mit dem Schuldner. Danach wird er versuchen, mit den Gläubigern ein Abkommen bezüglich der Rückzahlung oder Stundung der ausstehenden Gelder zu erzielen. Als glaubwürdiger und kompetenter Ansprechpartner hat er bei diesen Verhandlungen weitaus bessere Erfolgsaussichten als der Schuldner selbst. Dabei muss er selbstverständlich stets die Einkommens- und Ausgabensituation des Schuldners im Auge behalten. Hierzu erstellt der Schuldnerberater anhand der persönlichen Ausgaben und Einnahmen des Schuldners einen finanziellen Wochenplan. Der Schuldner erhält auf Wunsch ein Haushaltsbuch, in das er sämtliche Ein- und Ausgaben eintragen kann, um so einen genauen Überblick zu haben, welche Summen für die Existenzsicherung (wie Miete, Energieversorgung, Kindergartenbeiträge, etc.) und für Gläubiger ausgegeben werden müssen und wieviel ihm noch für die Lebensführung bleibt.

Wenn alle Einigungsversuche mit den Gläubigern fehlschlagen oder aber die eigenen finanziellen Mittel nicht ausreichen, um die Gläubiger zu bedienen, kann der Schuldnerberater mit dem Schuldner das Verbraucherinsolvenzverfahren durchführen.

Es ist einem Schuldnerberater vollkommen selbst überlassen, ob und inwieweit er sich fachlich für diese Tätigkeit qualifiziert und weiterbildet. Allerdings berät ein Schuldnerberater vielfach im Rechtsbereich, weshalb fundierte Kenntnisse auf diesem Gebiet sinnvoll sind, zumal es in der Schuldner- und Insolvenzberatung ganz konkrete rechtliche Vorgaben gibt, die einzuhalten sind. Der Umgang mit den Gesetzestexten des Bürgerlichen Gesetzbuches, des Sozialgesetzbuches, der Zivilprozessordnung sowie der Insolvenzordnung sollten für einen Schuldnerberater selbstverständlich sein, genauso wie regelmäßige Fortbildungen hierzu.

Eine Ahnung von Buchhaltung sollte er ebenfalls besitzen, um sich einen Überblick über das Zahlenwirrwarr verschaffen zu können, vor dem die Hilfesuchenden kapituliert haben. Auch sollte der Berater über eine gewisse Sozialkompetenz verfügen. Dies gilt nicht nur dem Hilfesuchenden gegenüber, sondern ist auch notwendig für die zu erwartenden Gespräche mit den Gläubigern. Denn diese sind ihren SchuldnerInnen gegenüber oftmals so verärgert, dass sie nur mit viel Diplomatie und Überredungskunst dazu gebracht werden können, über den Schuldner zu reden und Ratenzahlungen oder Vergleichsangeboten zuzustimmen.

Schuldnerberater müssen Problemlöser und in der Lage sein, komplexe Zusammenhänge schnell zu erkennen und daraus brauchbare Strategien zu Lösung zu entwickeln.

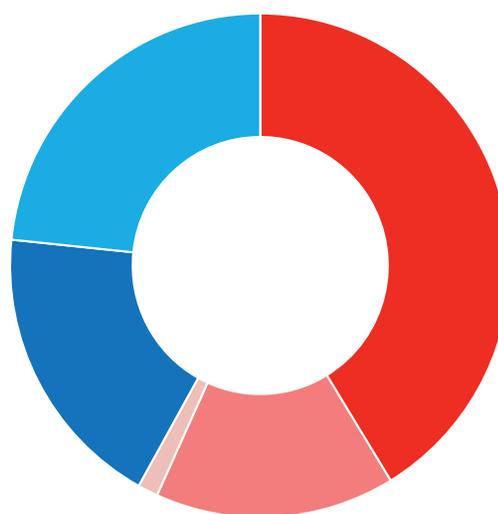
„Erste Hilfe“ der Schuldnerberatung

- Ausführliche Erstberatung für verschuldete Privatpersonen, ehemals Selbständige, Einzelunternehmer und Immobilienbesitzer
- Prüfung der finanziellen Ausgangssituation
- Erstellung eines realistischen Konzepts zum Schuldenabbau durch Ratenzahlung, Gläubigerverhandlungen oder der Einleitung eines Verbraucherinsolvenzverfahrens
- Aufklärung rund um das Thema Pfändungsschutz bei (drohenden) Zwangsvollstreckungen und Ermittlung des pfändbaren Einkommens (auch bei bestehenden Lohnpfändungen)
- Hilfe bei Kontopfändungen oder Lohnpfändungen
- Informationen zum Pfändungsschutzkonto
- Bescheinigung zur Erhöhung des Freibetrages beim Pfändungsschutzkonto für unterhaltsberechtignte Personen
- Vorbereitung von Verbraucherinsolvenzverfahren, außergerichtlicher Einigungsversuch nach § 305 InsO
- Persönliche Begleitung bis zur Verfahrenseröffnung
- Begleitung und auf Wunsch Betreuung von der Verfahrenseröffnung bis zur Restschuldbefreiung
- Existenzsichernde Maßnahmen, wie Abwendung von Räumungsklagen, Energiesperren, Arbeitsplatzverlusten, Strafentritten etc., Beantragungen von Sozialleistungen, Ratenzahlungen bei Geldstrafen oder Umwandlung in gemeinnützige Arbeit, etc.

Seit 2012 ist das Deutsche Rote Kreuz Kreisverband Cloppenburg e.V. anerkannte Schuldner- und Insolvenzberatungsstelle und mit einer Fachkraft besetzt.

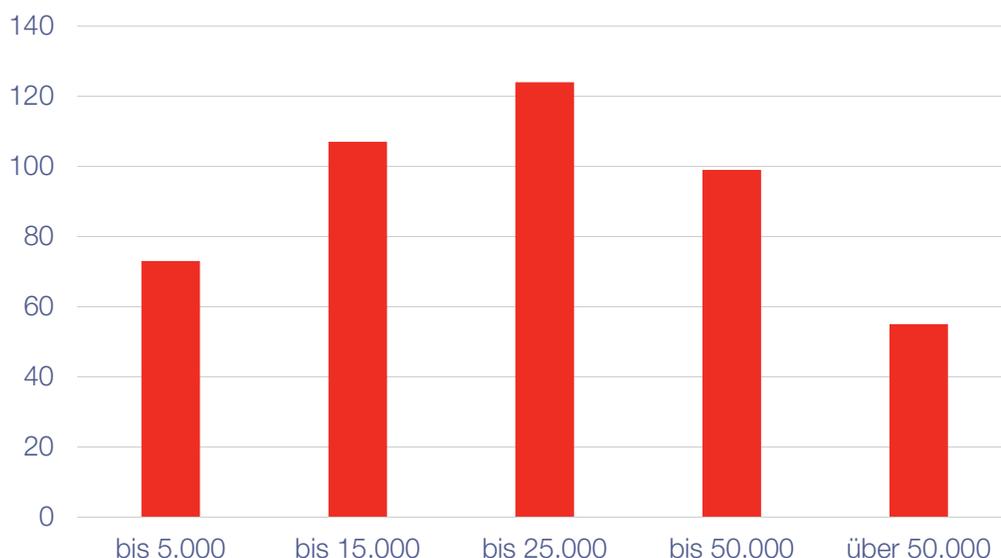
Im Berichtszeitraum haben sich 458 Personen an die Schuldnerberatung gewandt, in unterschiedlicher Häufigkeit und Intensität. Davon waren etwa 267 Kurzberatungen bzw. telefonische Beratungen. Es wurden 56 Bescheinigungen zum P-Konto ausgestellt.

Familienstand



- verheiratet
- ledig
- verwitwet
- geschieden / getrennt lebend
- nichteheleliche Lebensgemeinschaft

Höhe der Schulden



Zugang zur Beratungsstelle

Eigeninitiative	168
Ämter / Behörden	11
Arbeitgeber	9
Banken / Gläubiger	14
Andere Beratungsstellen	86
Ärzte / Therapeuten / Klinik	3
Bekannte / Angehörige	93
Bundesagentur	13
Sonstiges	61
Gesamt	458

Anzahl der Beratungen pro Fall

1-5 Beratungen	207
6-10 Beratungen	167
mehr als 10 Beratungen	84
Gesamt	458

Beratungszeitraum

weniger als 1 Jahr	272
länger als 1 Jahr	186
Gesamt	458

Alter der Betroffenen

bis 20 Jahre	11
bis 30 Jahre	74
bis 40 Jahre	99
bis 50 Jahre	128
bis 60 Jahre	114
über 60 Jahre	32
Gesamt	458

Anzahl der Haushaltsmitglieder

1 Person	19
2 Personen	63
3 Personen	78
4 Personen	97
mehr als 4 Personen	112
Gesamt	369

Besondere Umstände, die zur Verschuldung beigetragen haben (Mehrfachnennung möglich)

Unfall / Krankheit / Sucht	89
Ehescheidung / Trennung	103
Tod des Partners	5
Arbeitslosigkeit	138
Straffälligkeit	8
ehemalige Selbstständigkeit	37
Sonstiges	78
Gesamt	458

Einkommen der/des Betroffenen

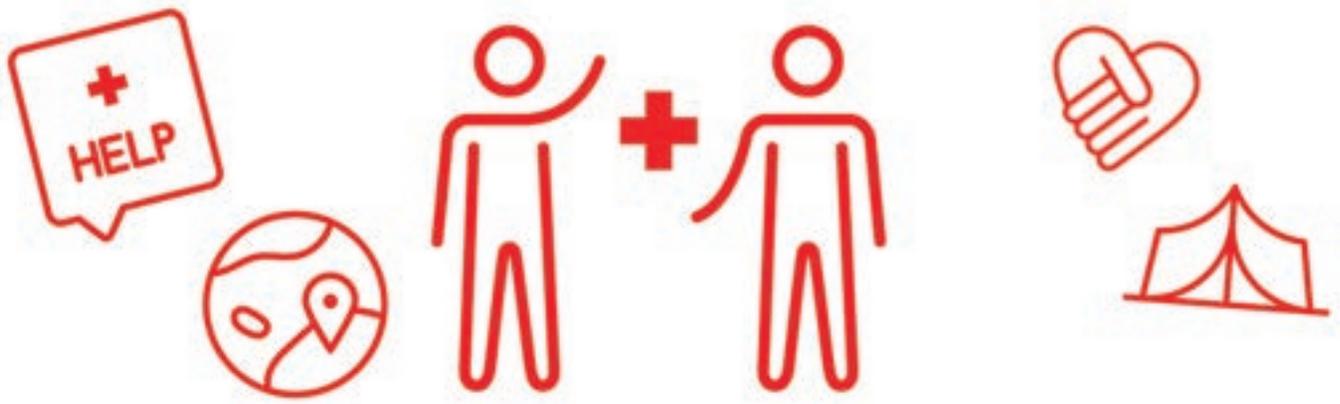
Erwerbseinkommen	127
Arbeitslosengeld	57
SGB II Leistungen	186
Sozialhilfe / Grundsicherung	49
Rente	18
sonstiges Einkommen	8
kein Einkommen	13
Gesamt	458

Höhe des Einkommens in Euro

bis 500,00 (inkl. 0,00 Euro)	43
bis 1.000,00	87
bis 1.500,00	92
über 1.500,00	236
Gesamt	458

Ergebnisse der Beratungen

Soziale Schuldnerberatung	318
Erfolgreiche Gesamt- und Teilregulierung	115
Übergang in das Verbraucherinsolvenzverfahren	25



WIR HELFEN UNTERSCHIEDSLOS

Migrationsberatung und Suchdienst

Der Kreisverband Cloppenburg des Deutschen Roten Kreuzes bietet seit Jahren eine Beratung für Flüchtlinge, AussiedlerInnen und EU-BürgerInnen an.

Die Arbeit der BeraterInnen ist in die Bereiche Migrationsberatung für Erwachsene (MBE) und Suchdienst (SD) aufgeteilt.

Im Jahr 2021 gab es zwei hauptamtliche MitarbeiterInnen in der MBE. Eine der MitarbeiterInnen der MBE hat auch Stellenanteile im Suchdienst. Außerdem wird in der Beratungsstelle Molbergen nun ebenfalls SD angeboten.

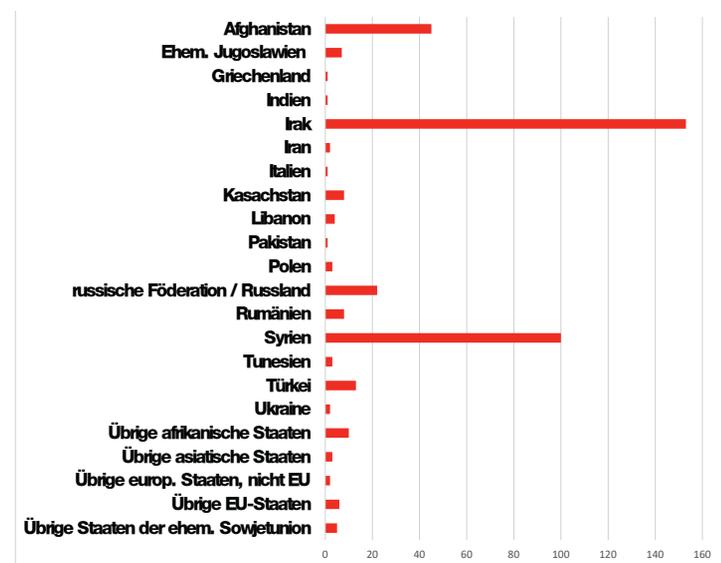
Migrationsberatung für Erwachsene (MBE)

In der MBE beläuft sich die Anzahl der Fälle in 2021 auf 417 (in Klammern folgend jeweils die Zahlen aus 2020: 469). Es fanden mehr Beratungen als im Vorjahr 2941 (2805) statt. Es wurden 151 (155) neue KlientInnen aufgenommen.

Der leicht gesunkenen Anzahl der KlientInnen steht wie im Vorjahr dem Anstieg der Beratungsgespräche gegenüber. Es spiegelt deutlich die Erhöhung der Arbeitsbelastung der MitarbeiterInnen um mehr als 130 Beratungen wieder. Diese wird einerseits bedingt durch die später thematisierte anhaltende Corona-Pandemie, andererseits aufgrund der Machtübernahme der Taliban in Afghanistan, aber auch wegen multikomplexer Problemlagen. So wurden 39 KlientInnen mehr als 20 Mal beraten, bei 25 KlientInnen waren es mehr als 30 Sitzungen. Für eine Klientin waren sogar 98 Beratungsvorgänge notwendig, um sie in ihrer schwierigen Lebenssituation zu unterstützen. In Bezug auf die Geschlechterverteilung liegt der Anteil der beratenden Frauen bei einem Drittel, während 66 % der Klienten Männer sind.

Es muss jedoch berücksichtigt werden, dass Frauen und Kinder von männlichen Klienten mitberaten werden.

MBE - Herkunftsländer der Klienten



Wie im Vorjahr bilden Menschen aus den Kriegs- und Krisenländern Irak (37%), Syrien (24%) und Afghanistan (11%) die Mehrheit der KlientInnen. SpätaussiedlerInnen aus Russland, Kasachstan und den übrigen Staaten der ehemaligen Sowjetunion sind insgesamt nur noch mit 7,2% vertreten. Bei der Gruppe der KlientInnen aus den afrikanischen Staaten stammen fast 51 % aus Eritrea.

Auffällig ist wie im Vorjahr – trotz gestiegener Zahlen – der geringe Anteil an KlientInnen aus europäischen Staaten von 15 % (Vorjahr: 6 %).

Die Beratungsarbeit im Jahr 2021 war, wie auch im Vorjahr, durch die Corona-Pandemie geprägt. Die Schließung der Behörden und Ämtern wie der Ausländerbehörde und dem Jobcenter hat den Beratungsprozess verändert. Die KlientInnen konnten nicht mehr wie gewohnt ihre Termine persönlich bei den Behörden wahrnehmen, sondern es mussten andere Wege der Daten-, Dokumenten- und Informationsvermittlung gefunden werden. Dadurch wurde der Aufwand für die Bearbeitung von Anliegen der KlientInnen enorm erhöht, da eine Vielzahl der KlientInnen nicht über die technischen Voraussetzungen für die Datenübermittlung an die Ämter verfügt. Somit ist die Beratungsstelle in noch höherem Maße ein Vermittler zwischen den KlientInnen und den Behörden geworden, insbesondere in Bezug auf Dokumentenübermittlung.

Eine der größten Problematiken war, dass die Ausländerbehörde keine Termine mehr für die Ausstellung von neuen Aufenthaltstiteln vergeben hat. Die KlientInnen haben nur vorläufige Aufenthaltstitel für einen begrenzten Zeitraum bekommen, so dass das Jobcenter immer wieder die Leistungen wegen fehlender gültiger Aufenthaltstitel eingestellt hat. Das führte zu enormen Problemen, wie z.B. nicht gezahlter Miete, mit entsprechend hohem Arbeitsaufwand seitens der MBE.

Die Bearbeitungszeiten bei den Behörden sind im Rahmen der Corona-Pandemie gestiegen.

Allgemein lässt sich festhalten, dass durch den Wegfall von Präsenzterminen bei den Ämtern das Prinzip der Hilfe zur Selbsthilfe entgegen der eigentlichen Arbeitsweise schwieriger umzusetzen war.

Der Kreisverband war 2021 durchgängig für die KlientInnen geöffnet. Dennoch wurden coronabedingt die Präsenztermine reduziert und die in 2020 vorherrschende Beratung am Telefon, durch Abgabe der zu bearbeitenden Briefe in der Zentrale, per Mail und über MBEon wurde, wenn möglich, bevorzugt.

Da im Bereich der MBE keine Statistik in Bezug auf die Beratungsinhalte geführt wird, ist nicht statistisch zu belegen, wo die Themenschwerpunkte im Jahr 2021 lagen. Neben der Beratung in den Schwerpunktbereichen Sprache und Bildung nimmt nach wie vor die Unterstützung bei der Sicherung des Lebensunterhaltes durch Transferleistungen des Staates in Form von ALG I, ALGII, Kindergeld, Kinderzuschlag und Wohngeld einen großen Platz im Beratungsalltag ein.

Die Unterstützung bei der Suche nach bezahlbarem Wohnraum ist aufgrund des fehlenden Angebotes und der daraus resultierenden enormen Arbeitsbelastung eine Aufgabe, welche wir derzeit nicht

leisten können. Es wird lediglich ein Leitfaden mit Tipps für die Suche ausgehändigt.

Die Familienzusammenführung (FZ) ist ebenfalls ein zeitintensives Aufgabenfeld in der MBE. Hier gibt es einige Überschneidungen mit dem Suchdienst. Aufgrund dessen folgen ausführliche Erläuterungen zur FZ im Abschnitt des SD.

Die Netzwerkarbeit konnte 2021 aufgrund der Corona-Pandemie nur in geringerem Umfang fortgeführt werden. Sowohl KMN- als auch NWI-Sitzungen wurden abgesagt oder fanden online statt. Ein Treffen mit den anderen in der Migrationsarbeit tätigen Wohlfahrtsverbänden wie Diakonie und Caritas hat nicht stattfinden können. Am Arbeitskreis für die Beratungsstelle für Arbeitsmigration konnte teilgenommen werden.

Ansonsten hat die Netzwerkarbeit weniger in Gremien und Sitzungen, sondern in bilateralen Gesprächen online oder telefonisch stattgefunden. So wurde z.B. die Zusammenarbeit mit den Behörden vor Ort kontinuierlich verbessert.

Im Rahmen des MBE-Aktionstages haben wir Frau Silvia Breher, Abgeordnete des Bundestages für den Wahlkreis Cloppenburg/Vechta, eingeladen. Nach der Vorstellung der Arbeit der MBE wurde in einem sehr konstruktiven Gespräch auf die Probleme bei der Beratung aufmerksam gemacht. Frau Breher sagte zu, sich für die Förderung des sozialen Wohnungsbaus einzusetzen. Bezüglich der vielschichtigen Schwierigkeiten in Bezug auf die FZ wurde eine enge Kooperation angeboten. Auch im Nachgang fand ein reger Austausch statt, sodass sich Frau Breher auf verschiedenen Ebenen für die von uns beratenen Menschen einsetzen.



Ursula Gronowski (Migrationsberatung und Suchdienst), Jan Hoffmann (Kreisgeschäftsführer), Silvia Breher (MdB) und Dominic Budde (Migrationsberatung).

Die KlientInnenzahl des Suchdienstes (SD) ist nicht so klar abzugrenzen wie bei der MBE. Dies liegt in der Art der statistischen Erfassung begründet: Es wird im SD nach Beratungen und nicht nach KlientInnen evaluiert. 2021 gab es insgesamt 488 (493) Beratungsvorgänge im SD.

Der Inhalt der Beratungen wird nach gesetzlicher Grundlage wie z.B. dem Aufenthaltsgesetz, dem BVFG oder der Dublinverordnung erfasst.

Die Anzahl der Beratungen zu Suchanfragen lag im Jahr 2021 bei 51 (100). Die niedrigere Anzahl an Beratungen zu Suchanfragen kann einerseits mit der nicht mehr so hohen Anzahl an eingereisten Flüchtlingen erklärt werden, sodass viele suchende Menschen bereits einen Suchantrag gestellt haben. Andererseits war im Vorjahr die Zahl der Suchanfragen so hoch, weil ein Ende der Antragsannahme der Schicksalsklärung für Suchanfragen mit 2. Weltkrieg-Bezug angekündigt worden war.

Die Beratungen von Spätaussiedlern sind 2021 auf 51 (174) gesunken. In diesen Fällen geht es hauptsächlich um das Wiederaufgreifen des Verfahrens, welches seit der Gesetzesänderung des BVFG im Jahr 2013 möglich ist. Auch die Einbeziehung in den Aufnahmebescheid eines Angehörigen, welcher bereits in die Bundesrepublik eingereist ist, ist möglich.

Wie in den Vorjahren war auch in diesem Jahr ein großer Schwerpunkt der Arbeit in der Beratungsstelle die Familienzusammenführung (FZ) zum Flüchtling. Es wurden 355 (237) Beratungsvorgänge in der SD-Statistik erfasst. Hier muss jedoch berücksichtigt werden, dass die FZ auch eine Aufgabe der MBE ist. Somit sind wesentlich mehr Beratungen zur FZ von Flüchtlingen geführt worden, welche in der MBE-Statistik jedoch nicht separat herausgefiltert werden können. Insgesamt beläuft sich die Anzahl von KlientInnen, welche im Rahmen der FZ beraten werden, auf 52.

Menschen, die vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF) eine Anerkennung als Flüchtling nach der Genfer Flüchtlingskonvention (GFK) zugesprochen bekommen haben, sind berechtigt, ihre Familie im Rahmen eines Visumverfahrens zur FZ nach Deutschland zu holen. Dieses Recht bezieht sich jedoch nur auf Eltern von unbegleiteten Minderjährigen, die Ehegatten sowie minderjährige Kinder der anerkannten Flüchtlinge. Außerdem ist die Vorlage einer Vielzahl von Dokumenten bei den zuständigen deutschen Botschaften im Ausland eine Voraussetzung, um die Identität, die Familienzusammen-

gehörigkeit und den Anspruch auf FZ nachzuweisen. In der Praxis ist dies ein sehr langwieriger und kostspieliger Prozess, welcher jedoch vom SD und der MBE begleitet und unterstützt wird.

Auch der Prozess der Familienzusammenführung wurde von der Corona-Pandemie geprägt. Die bei den Botschaften vereinbarten Termine zur Visumbeantragung konnten teilweise nicht stattfinden und auch die Bearbeitung der laufenden Visumverfahren hat sich verzögert. Bei Erhalt eines Visums gab es viele neue Einreise-Umstände; aufgrund stornierter Flüge, Einreisebeschränkungen oder Einreisevoraussetzungen wie negative Corona-Tests.

Die Begleitung und Hilfestellung für die Familien erforderte aufgrund der Unwägbarkeiten und der psychischen Belastung der KlientInnen ein hohes Maß an Beratungskompetenz und Einsatz von den BeraterInnen. Trotz der widrigen Umstände konnten 5 (3) Familienzusammenführungen stattfinden.

Der DRK Kreisverband Cloppenburg e.V. hat auch 2021 in besonderen Fällen die FZ finanziell unterstützt.

Die BeraterInnen des Suchdienstes konnten online an Fortbildungen teilnehmen. Neuerungen und wichtige Informationen wurden ebenfalls online übermittelt.

Durch die Machtübernahme der Taliban hat sich die Anzahl der Beratungen von Menschen aus Afghanistan stark erhöht. Im August begann die emotional herausfordernde Arbeit aufgrund der lebensbedrohlichen Situation für Menschen in Afghanistan. Hier lebende Flüchtlinge haben uns aus Sorge um Ihre Angehörigen kontaktiert. Aber auch direkt aus Afghanistan haben uns viele Hilferufe per Mail erreicht. Bis zum Truppenabzug der Deutschen aus Afghanistan gab es ein kleines Zeitfenster, in dem ein Datenblatt mit Namen und Daten von Menschen und Ihren Familien mit der Erläuterung der persönlichen Bedrohungslage per Mail an das Auswärtige Amt gesendet werden konnte. Die Hoffnung der Menschen war groß, dass sie auf die Liste der besonders schutzbedürftigen Menschen aufgenommen werden würden, die außer Landes geflogen werden sollten.

Es gab trotz Fortbildungen zur dramatischen Situation in Afghanistan keine Musterlösung für die verzweifelten Menschen und wissentlich hat keiner unser KlientInnen eine Aufnahmezusage von Deutschland erhalten. Immer wieder haben die Menschen nachgefragt und uns um Hilfe angefleht, was im Laufe der Zeit unsere Machtlosigkeit und das Sinken der Chance auf Hilfe für die von uns betreuten Menschen immer deutlicher werden ließ.

Auch Ende 2021 erreichten uns noch Anfragen. Wir hatten keine Möglichkeiten der Hilfe mehr, da die Aufnahme von Menschen aus Afghanistan nicht mehr fortgeführt wurde.

Unzählige Menschen wollen weiterhin das Land verlassen, was jedoch für Kritiker der Taliban und Frauen allgemein lebensgefährlich war und ist. Die Taliban wollen eine Ausreise unter allen Umständen verhindern und die Nachbarländer wie Pakistan haben ihre Grenzkontrollen erhöht, um die Anzahl der Flüchtlinge zu reduzieren.

Es bleibt nur die Hoffnung auf das von der Außenministerin angekündigte Aufnahmeprogramm für Afghanistan. Aufgrund der bereits seit Jahren andauernden Schließung der deutschen Botschaft in Kabul müssen die Menschen jedoch auch für diese Möglichkeit nach Indien oder Pakistan reisen, um die entsprechenden Anträge bei den jeweiligen Deutschen Botschaften zu stellen.





GROSSE HERAUSFORDERUNGEN

Flüchtlingssozialarbeit

Das Jahr 2021 war wieder durch die Covid-19-Pandemie geprägt. Das alltägliche Leben wurde durch zahlreiche Maßnahmen bestimmt.

In allen DRK-Wohnheimen waren BewohnerInnen an einer Covid-19-Impfung interessiert. So wurden durch die MitarbeiterInnen Termine vereinbart, auf Impfaktionen hingewiesen oder gemeinsam mit den BewohnerInnen zu Impfaktionen gefahren.



Leider konnten wieder wie 2020 nur wenige Projekte durchgeführt werden. Gerade deswegen haben sich alle Beteiligten schon über die kleinsten Aktionen gefreut. Im Wohnheim Cloppenburg wurde im Sommer gegrillt und gemeinsam Fußballspiele der Europameisterschaft geschaut; Köstlichkeiten aus verschiedenen Ländern standen auf dem Speiseplan.

Im Wohnheim in Gartherfeld wurde ein kleines Gewächshaus errichtet, dieses wurde gemeinsam mit dem BewohnerInnen bepflanzt. Weiter wurde die Außenanlage geplant. So soll hier eine Grillhütte entstehen und es wird neuer Platz für weitere Gemüsebeete geschaffen. Dieses Projekt soll 2022/2023 umgesetzt werden.

Weiterhin fanden einige Deutschkurse in Kooperation mit der Volkshochschule Cloppenburg statt.

Erfreulicherweise konnten auch einige BewohnerInnen eine Arbeitslaubnis erlangen.

Auch die BewohnerInnen des Wohnheimes Essen gestalteten ihren Garten und legten gemeinsam ein großes Gemüsebeet an.

In Kooperation mit dem Bildungswerk Essen fanden auch hier im Wohnheim Deutschkurse samt Kinderbetreuung statt. Im Anschluss an den Deutschkurs konnten die BewohnerInnen Prüfungen im A1- und B2- Niveau ablegen und ein gemeinsames Frühstück genießen. Die Bereitschaft in Essen stellte hierfür seine Räumlichkeiten zur Verfügung – es fand hier also eine tolle Zusammenarbeit statt.



BERATUNG VOR ORT

Beratungsstelle Molbergen

Die Beratungsstelle in Molbergen öffnete am 01. Januar 2021. Zuvor war in den dortigen Räumlichkeiten der Heimatverein der Deutschen aus Russland e.V. ansässig. Dieser löste sich mit Ablauf des Jahres 2020 auf. Um das Beratungsangebot in der Gemeinde Molbergen aufrecht zu erhalten, übernahm das Deutsche Rote Kreuz, Kreisverband Cloppenburg e.V., die Räumlichkeiten und bietet seitdem vor Ort Unterstützung an.

In der Beratungsstelle Molbergen werden die allgemeine Sozialberatung und die Schuldner- und Insolvenzberatung angeboten. Die allgemeine Sozialberatung steht allen Ratsuchenden bei persönlichen, sozialen und wirtschaftlichen Fragen offen.

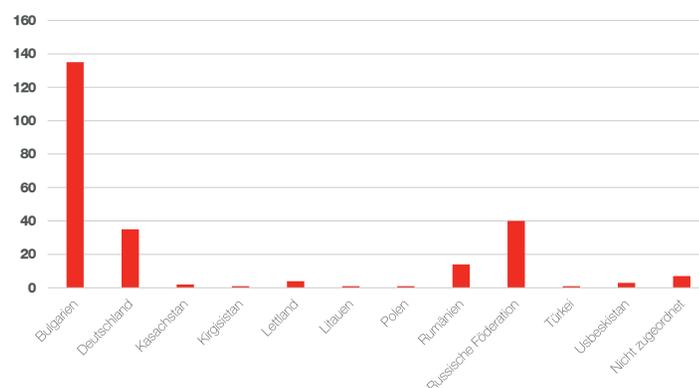
Das Beratungsangebot umfasst schwerpunktmäßig die Klärung der aktuellen Situation, die Beratung und Information über gesetzliche Grundlagen und die Beratung in wirtschaftlichen Angelegenheiten und Unterstützung bei Antragstellungen beim Jobcenter, beim Sozialamt, auf Wohngeld, Kindergeld, Kinderzuschlag, Elterngeld, BAföG etc. Weiterhin gehört die Sichtung und Erläuterung von Leistungsbescheiden, Hilfe beim Schriftverkehr, Unterstützung bei den Mitwirkungspflichten sowie die Zusammenarbeit und Vermittlung an andere Fachdienste und die Unterstützung und Begleitung bei persönlichen Krisen zum Angebotsrepertoire der Beratungsstelle.

Im Jahr 2021 registrierte die Beratungsstelle 242 KlientInnen. Hinzu kommen einige Personen, welche aufgrund von Wohnort oder Problemlage nicht registriert wurden, da ein erneutes Vorsprechen unwahrscheinlich erschien. Der überwiegende Anteil der Ratsuchenden stammt aus Bulgarien, knapp 56%.

In den meisten Fällen sind die Klienten männlich, nämlich 155 Personen. Die Altersspanne reicht von 18 – 84 Jahre, der Mittelwert liegt bei 41 Jahren. Da 68% der KlientInnen verheiratet sind, ist davon auszugehen, dass diese für die gesamte Familie vorsprechen und somit Ehepartner und Kinder ebenfalls beraten werden.

Im gesamten Kalenderjahr 2021 fanden 1587 Beratungen statt. Die Beratungen finden hauptsächlich vor Ort in der Beratungsstelle statt, aber auch telefonische Beratungen und Auskünfte per E-Mail wurden erteilt.

Herkunft der Beratungssuchenden



EINFACH MAL ENTSPANNEN

Kurberatung und -vermittlung

Mutter- oder Vater-Kind-Kuren, ebenso wie Müttergenesungskuren sind stationäre Vorsorge- oder Rehabilitationsmaßnahmen, die nur in einer zugelassenen anerkannten Kurklinik stattfinden. Der DRK Kreisverband Cloppenburg hat eine von 1.200 kostenlosen Beratungsstellen bundesweit, die mit dem Klinikverbund der „Elly-Heuss-Knapp Stiftung, Müttergenesungswerk“ zusammenarbeitet. In den anerkannten Kliniken werden die Vorsorgemaßnahmen nach besonderen mütterspezifischen und gendersensiblen Konzepten durchgeführt.

Wenn es Zeit für eine Auszeit ist, hilft eine Mütter- oder Mutter-Kind Kur!

Kindererziehung, immer für die Familie da sein, einen Angehörigen pflegen, den Haushalt managen: Das ist immer noch der Alltag vieler Mütter. Nicht selten kommen dazu noch beruflicher Stress, Geldsorgen oder Probleme in der Partnerschaft.

Wenn viele kleine und große Belastungen zum Dauerstress werden und die Kraftreserven aufgebraucht sind, können gesundheitliche Beschwerden auftauchen. Nicht unüblich hier sind Schlafstörungen, Erschöpfungszustände bis hin zum Burnout, Herz-Kreislauf-Beschwerden und Kopf- oder Rückenschmerzen.

Diese Beschwerden können ein Hinweis darauf sein, dass die Grenzen der Belastbarkeit erreicht sind und Mütter wirksame Unterstützung brauchen.

Gerade in den Jahren 2020/2021 stießen viele Mütter und Väter mit der Erziehung ihrer Kinder an ihre Grenzen. Homeschooling und die umfangreiche Betreuung der Kinder mussten durch die Elternteile aufgefangen werden.

114 Mütter und 6 Väter wurden 2021 durch die Beraterin in 559 Beratungsgesprächen zu folgenden Fragen/Themen aufgeklärt:

- Wie beantrage ich eine Kur für mich?
Was sind die Voraussetzungen?
- Welche Unterlagen benötige ich? Woher bekomme ich diese?
- Antragstellung bei der Krankenkasse
- Wie suche ich eine Klinik?
- Was bieten die Kliniken an?
- Reservierung einer Kurklinik

73 Kuranträge wurden an die unterschiedlichen Krankenkassen weitergeleitet. In 63 Fällen wurde zu Gunsten der Mutter / des Vaters entschieden und die Kurmaßnahme genehmigt.

Die Situation in den Kurkliniken hat sich etwas entspannt. Es wurden coronakonforme Alternativen für Teile der bisherigen Angebote geschaffen. Schwierig bleibt die Belegungssituation für Mütter mit Kindern unter drei Jahren sowie für Mütter/Väter, die zur Risikogruppe gehören. Nur wenige Kliniken nehmen diese Personengruppen aktuell für eine Vorsorgeleistung auf.



Familienerholung

Das Land Niedersachsen bezuschusst Urlaub für Familien (Familien mit mindestens zwei Kindern und Alleinerziehende mit mindestens einem Kind) innerhalb Deutschlands, wenn mindestens sieben Übernachtungen und höchstens vierzehn Übernachtungen nachgewiesen werden.

Hierbei ist es völlig egal, ob der Urlaub in einer Ferienwohnung, Pension, Hotel, Campingplatz oder Bauernhof durchgeführt wird.

Förderberechtigt sind Familien, die zum Zeitpunkt der Antragstellung

- Leistungen zur Sicherung des Lebensunterhalts nach dem Sozialgesetzbuch Zweites Buch (SGB II),
- Hilfe zum Lebensunterhalt nach dem Sozialgesetzbuch Zwölftes (SGB XII), oder
- Wohngeld nach dem Wohngeldgesetz beziehen, oder
- Kinderzuschlag nach § 6a Bundeskindergeldgesetz (BKGG), erhalten

oder

- deren Familieneinkommen die Einkommensgrenze nicht überschreitet.

Das Niedersächsische Landesamt für Soziales, Jugend und Familie stellte uns im Jahr 2021 erneut Fördergelder zur Verfügung. Wir durften insgesamt 40.000€ an förderberechtigte Familien auszahlen und konnten damit 36 Familien mit insgesamt 147 Kindern zu einem Familienurlaub verhelfen. Leider konnten jedoch aufgrund der Covid-19-Pandemie nicht alle Familienurlaube stattfinden.

Im Jahr 2021 meldeten sich 50% mehr Einelternerfamilien bei uns für die Förderung des Familienurlaubs. Die Anzahl der Familien mit drei Kindern sank um 75%.

Auch für das Jahr 2022 haben wir durch den DRK Landesverband Oldenburg e.V. erneut Fördergelder beim Niedersächsischen Landesamt für Soziales, Jugend und Familie beantragt. Ein vorfristiger Maßnahmenbeginn wurde bereits genehmigt.



	2020	2021
Familien insgesamt	40	36
Davon Einelternerfamilien	4	8
Familien mit 1 und 2 Kindern	23	25
Familien mit 3 Kindern	24	6
Familien mit 4 und mehr Kindern	110	111
Familien mit behinderten Angehörigen	7	5



DER KAMPF GEGEN DAS VIRUS

Impf- und Testzentren

Die Corona-Pandemie hat nicht nur unser alltägliches Leben auf den Kopf gestellt, sondern auch die ehrenamtliche Arbeit im DRK seit Beginn der Pandemie stark verändert.

Bereits einige Monate nach den ersten bestätigten Corona-Fällen in Deutschland gab es erfreuliche Nachrichten und ein Impfstoff gegen das Virus wurde zugelassen.

Somit konnte der Landkreis Cloppenburg mit der tatkräftigen Unterstützung unzähliger ehrenamtlicher Einsatzkräfte als einer der ersten Landkreise bundesweit am 27. Dezember 2020 die ersten Impfdosen in den örtlichen Pflegeheimen verabreichen. Im Jahr 2021 stand somit ein neues Aufgabenfeld für das DRK im Kreisverband Cloppenburg fest: tatkräftig wurde in der Verwaltung, beim Impfen und selbstverständlich auch im Sanitätsdienst im Impfzentrum des Landkreises in Petersfeld unterstützt.

Durch die tatkräftige Unterstützung der ehren- und hauptamtlichen Rotkreuzler konnte die Bevölkerung im Landkreis Cloppenburg im Impfzentrum so schnell wie möglich geimpft werden.

Als wir Ende Dezember mit den ersten Impfungen gestartet sind und noch nicht wussten, wie der genaue Ablauf sein wird, wie mit dem Impfstoff umzugehen ist und viele weitere Fragen zu dem Zeitpunkt noch offen waren, konnte sich das Leitungsteam des Impfzentrums immer auf das Ehrenamt verlassen. Ab Tag 1 gab es eine durchgehend kameradschaftliche Zusammenarbeit zwischen haupt- und Ehrenamt und zwischen Landkreis, Jugendherberge und DRK.

Von Tag zu Tag wurden alle HelferInnen immer eingespielter und Erfahrungen wurden ausgetauscht, auch wenn dafür teilweise morgens erst einmal an einen freien Tag die Strecke nach Petersfeld gefahren werden musste, um die HelferInnen, die Ihren ersten Dienst haben, auf den Ablauf und auf die IT einzuweisen.

Dies alles war und ist nur möglich, wenn man durch und durch das Rotkreuz-Gen in sich trägt.

Wir möchten euch einen riesigen Dank aussprechen und hoffen, auch in Zukunft immer auf euch zählen zu können!

Impfzentrum Cloppenburg

4.432 geleistete Stunden

134 HelferInnen

224 Impftage

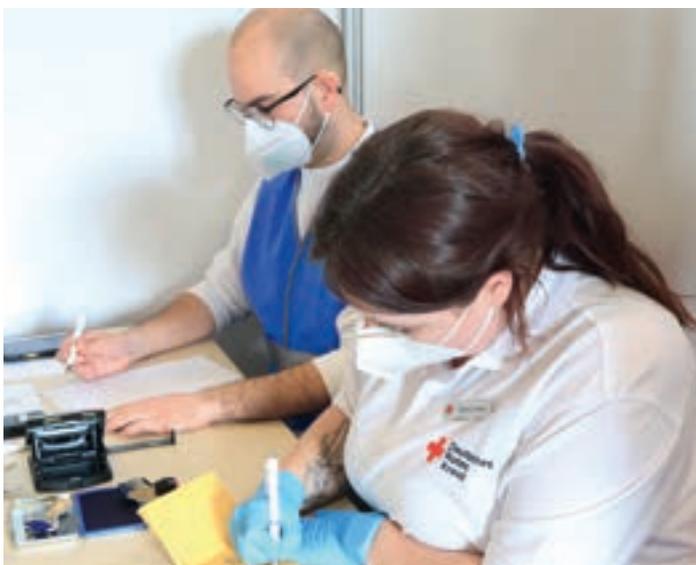


**Deutsches
Rotes
Kreuz**
Kreisverband Cloppenburg e.V.

Mobile Impfteams

Ab Oktober 2021 starteten nach Schließung des Impfzentrums die mobilen Impfteams. Das Deutsche Rote Kreuz wurde vom Landkreis Cloppenburg mit der Bereitstellung von drei mobilen Impfteams beauftragt, mit dem Ziel, ein niedrigschwelliges Impfangebot für die Bevölkerung zu ermöglichen.

Am 27. Oktober 2021 startete das erste mobile Impfteam mit einem Impfangebot für SchülerInnen in den Schulen des Landkreises und im späteren Verlauf der Pandemie mit weiteren öffentlichen Impfangeboten in den Städten und Gemeinden. Um feste Anlaufpunkte zur Impfung im Landkreis Cloppenburg für die Bürgerinnen und Bürger zu schaffen, eröffneten die mobilen Impfteams drei Impfstützpunkte. In Lönningen, Bethen und Altenoythe gab es an mindestens drei Tagen pro Woche die Möglichkeit, eine Erst-, Zweit- oder Auffrischungsimpfung zu erhalten. Auch die mobilen Impfteams konnten sich durchgehend auf das Ehrenamt verlassen, sei es als VerwalterIn, ImpferIn oder HelferIn beim Auf- und Abbau der Impftermine. Zum Teil wurden Sonderimpftermine, beispielsweise im Kreishaus Cloppenburg, allein durch die HelferInnen des Ehrenamts durchgeführt.



Die Nachfrage war aufgrund der zuvor veröffentlichten STIKO-Empfehlung zur Auffrischungsimpfung enorm. Um dem Andrang gerecht zu werden, starteten die mobilen Impfteams des DRK in Zusammenarbeit mit MitarbeiterInnen des Landkreises Cloppenburg und Personal aus dem Cloppenburg Krankenhaus und Apotheken eine Weihnachtsimpfaktion. Innerhalb von sieben Tagen wurden insgesamt über 10.000 Impfungen an unterschiedlichen Orten im Landkreis Cloppenburg durchgeführt. Eine Meisterleistung, die ohne die tatkräftige Unterstützung von ehemaligen HelferInnen aus dem Impfzentrum nicht möglich gewesen wäre.

Ende des Jahres 2021 waren drei mobile Impfteams im Einsatz und werden bis 2022 ein Impfangebot für die Bevölkerung stellen.

Corona-Testzentrum

Seit Dezember 2020 betreibt das DRK im Auftrag des Landkreises Cloppenburg das Corona-Testzentrum in Emstekerfeld. Vier MitarbeiterInnen übernehmen seither die Durchführung der Corona-PCR-Testungen für infizierte Personen und deren Kontaktpersonen. Neben den stationären Testungen beim Testzentrum wurden unter anderem eine mobile Testung für Einrichtungen und immobile Menschen etabliert. Bis zu 200 Testungen wurden täglich von montags bis freitags von 8 bis 12 Uhr durchgeführt. Zudem koordinieren die MitarbeiterInnen die telefonische Terminvereinbarung mit den zu testenden Personen.

Neben dem Corona-Testzentrum in Emstekerfeld, in dem ausschließlich PCR-Testungen auf Anweisungen des Landkreises durchgeführt wurden, eröffnete am 8. April das Drive-In-Schnelltestzentrum auf dem Cloppenburg Markt. In Zusammenarbeit mit der Bereitschaft Cloppenburg wurde hier an drei Tagen in der Woche eine gut angenommene und zentrale Testmöglichkeit für die Bürgerinnen und Bürger geschaffen. Insgesamt wurden in der Zeit von April bis Oktober 2021 8.424 Testungen durchgeführt.





Fahrdienst

Der Fahrdienst des Deutschen Roten Kreuzes wird eingesetzt, um Menschen mit einer vorübergehenden oder dauerhaften Behinderung oder SeniorInnen zu den verschiedensten Einrichtungen und Orten zu fahren, um Ihnen die Teilnahme am gesellschaftlichen Leben zu erleichtern und den Alltag so angenehm wie möglich zu gestalten. Unsere modernen Spezialfahrzeuge ermöglichen RollstuhlfahrerInnen praktisches und bequemes Reisen, sei es zur Arbeit, zu Tagespflegestätten oder zu einem Arztbesuch.

Menschen mit Behinderungen wurden auch 2021 zu ambulanten Behandlungen innerhalb und außerhalb des Landkreises gefahren. Es wurden verschiedene Personen in die Kurzzeitpflege gebracht und wenige Tage später zurück nach Hause. Für das Krankenhaus wurden Dialysefahrten und Fahrten zum Ambulatorium durchgeführt. Auch Fahrten zu anderen Anlässen, wie z. B. Familienfeiern, Beerdigungen, o. ä., wurden für den oben genannten Personenkreis durchgeführt.

Der größte Anteil der Fahrten an Werktagen wird zu den Caritas-Werkstätten in Cloppenburg und Altenoythe durchgeführt. Dafür werden fünf Behindertentransportfahrzeuge eingesetzt; jedes Fahrzeug kann bis zu fünf RollstuhlfahrerInnen aufnehmen. Ein großer Teil der Fahrten entfällt auf die zwei Tagespflegeeinrichtungen in Cloppenburg und den Einrichtungen in Barbel und Emstek.

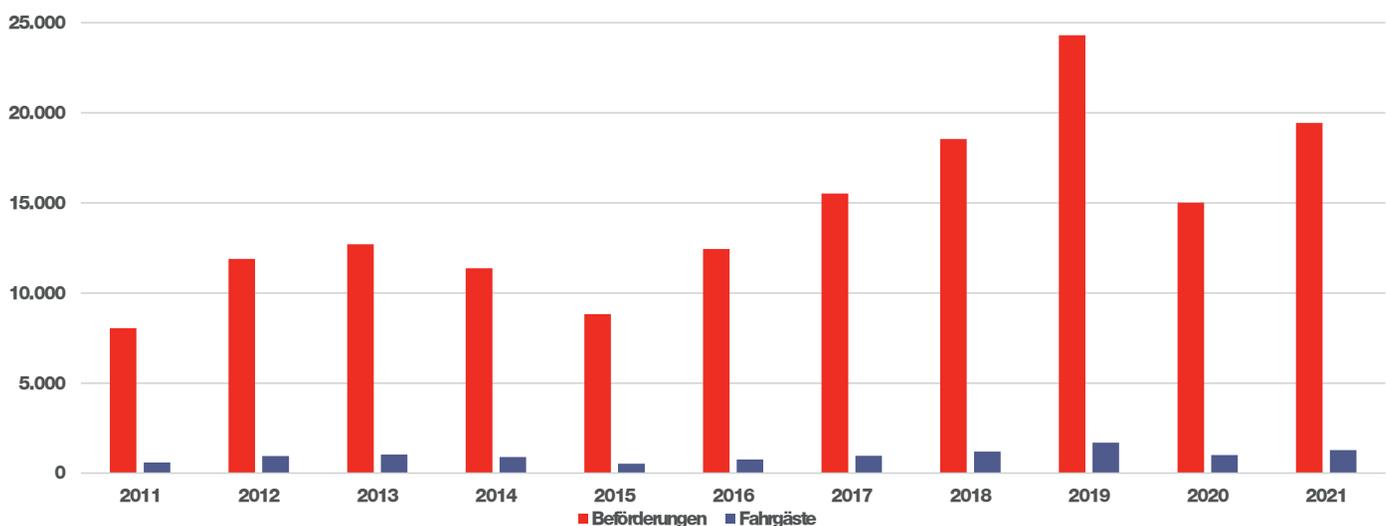
Das Jahr 2020 stand ganz im Zeichen von Corona. Die Hoffnung, dass sich für 2021 Normalität einstellt und sich die Zahlen wieder auf dem Niveau von 2019 einpendeln, hat sich leider nicht erfüllt, auch wenn ein Aufwärtstrend zu verzeichnen ist.

Die Einnahmeausfälle konnten teilweise kompensiert werden, da die Caritas Werkstatt auch die nicht durchgeführten Fahrten weiterbezahlt hat und den Tagespflegern ab Oktober ein Mehraufwand wegen der Coronakrise in Rechnung gestellt wurde.

Die beliebten Seniorenausflüge zu unterschiedlichen Zielen in der näheren und weiteren Umgebung mussten – mit einer Ausnahme – auch im Jahr 2021 aufgrund der Coronapandemie ausfallen.

Leider fielen auch die Fahrten der MS-Gruppe und die Fahrten zum Stammtisch für Menschen mit Behinderungen der Krise zum Opfer. Insgesamt stehen dem Fahrdienst für all diese Fahrten 14 Fahrzeuge, davon 10 Ford Transit zur Verfügung.

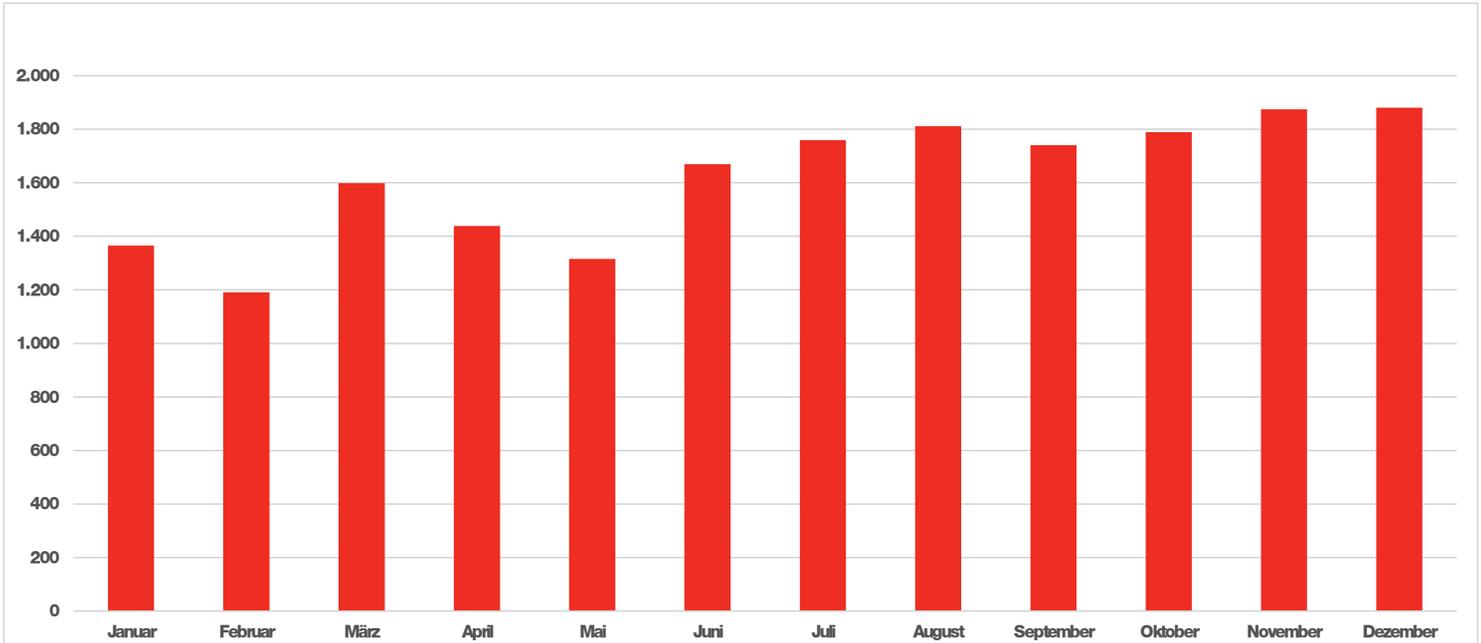
Fahrten und Fahrgäste im Jahresvergleich



Für die Fahrten zu den Tageseinrichtungen in Cloppenburg, sowie für die Fahrten von Menschen mit Behinderungen zu den Ärzten, für Ausflüge etc. werden vom Kreisverband auch Bundesfreiwilligendienstleistende eingesetzt. Damit wurden im Allgemeinen gute Erfahrungen gemacht. Auch die Bundesfreiwilligen bewerten diese Erfahrungen im Großen und Ganzen positiv für ihren weiteren Lebensweg.

Für das Jahr 2022 besteht die Hoffnung, dass sich die Lage wieder bessert. Wir alle hoffen, dass im Jahre 2022 wieder Normalität einkehrt und sich der angedeutete Aufwärtstrend fortführt.

Beförderungen zur Tagespflege 2021 pro Monat



**Schule fertig
und keinen Plan?**

Hilf mit! BUFDI beim

**Deutsches
Rotes
Kreuz**
Kreisverband Cloppenburg e.V.

Aus Liebe zum Menschen.

HILFE ZUHAUSE

Hauswirtschaftliche Hilfen

Das DRK Cloppenburg hat sich im Rahmen der Entlastenden Dienste um ein neues Arbeitsfeld erweitert. Seit August 2019 gibt es die Hauswirtschaftlichen Hilfen beim Kreisverband Cloppenburg.

Dieses Angebot wurde im Jahr 2021 weiter ausgebaut. Es wurden weitere zwei neue MitarbeiterInnen über das Jahr verteilt eingestellt, um die wachsende Nachfrage nach hauswirtschaftlicher Unterstützung auch weiterhin bedienen zu können. Den Menschen / SeniorInnen wird durch diese Unterstützung spürbar mehr Lebensfreude und Selbstständigkeit in Ihrem Zuhause gegeben.

Alle HelferInnen müssen vorab eine 30-stündige Schulung absolvieren. Seit Dezember 2021 gibt es die Onlineschulung für den Bereich Hauswirtschaftliche Hilfen. Die Schulung besteht aus insgesamt zehn einzelnen Modulen, die unter anderem kleinere Videoeinheiten, E-Learning-Einheiten und ein Selbststudium beinhalten. Jedes Modul endet mit einer Überprüfung. Am Ende des letzten Moduls gibt es ein Abschlussgespräch, welches in Präsenz stattfindet. Diese Schulung bietet der DRK Kreisverband Cloppenburg e.V. natürlich für interne MitarbeiterInnen und auch für externe Firmen an.

Unser Angebot richtet sich an Menschen und Senioren ab dem Pflegegrad 1, die von der Kranken- und Pflegekasse einen Entlastungsbetrag erhalten. Das DRK Cloppenburg hat eine Zulassung für alle Kranken- und Pflegekassen für niedrigschwellige Betreuungs- und Entlastungsangebote nach §45 b SGB XI.

Die Kosten für die Leistungen der Hauswirtschaftlichen Hilfen liegen bei 25 Euro pro Stunde.

Wir bieten unter anderem folgende Hilfeleistungen an:

- Haushalts-, Grund- und Fensterreinigung
- Bad- und Küchenreinigung
- Waschen, bügeln, Betten beziehen
- Aufräumen und Staubsaugen
- Böden und Staub wischen
- Zubereiten von Mahlzeiten

Es wird eine qualifizierte und verlässliche Unterstützung geboten, so dass mit wenig Hilfe viel entlastet wird.



ZUVERLÄSSIG, GESUND, LECKER

Essen auf Rädern

Seit Jahrzehnten ist der Bereich Essen auf Rädern im Kreisverband Cloppenburg eine bekannte Einrichtung. Unter den Begriff „Essen auf Rädern“ versteht man die regelmäßige Lieferung fertig zubereiteter Mahlzeiten bis an die Wohnungstür oder sogar in die Wohnung der Kundschaft. Die Auswahl der angebotenen Menüs ist sehr abwechslungsreich. Grundsätzlich richtet sich das Angebot an Alle, die nicht mehr kochen können oder möchten, aber trotzdem viel Wert auf eine ausgewogene und gesunde Ernährung legen. Täglich, 365 Tage im Jahr, wird der Tischgast beliefert.

Es stehen zwei Alternativen zur Auswahl

1) Die Heiß-Auslieferung

Bei der Heißvariante wird nach Wunsch jeden Tag eine heiße Mahlzeit direkt ins Haus geliefert. Hierfür bekommt der Tischgast einen wöchentlich wechselnden Speiseplan, mit dem er sich sein Tagesmenü selber zusammenstellen kann. Dabei hat er die Auswahl zwischen drei Menüs. Unter Anderem stehen dem Tischgast zusätzlich zur Hauptmahlzeit auch verschiedene Tagessuppen, Salate, Desserts und Kuchen zur Auswahl.



2) Die Tiefkühlfrische-Auslieferung

Bei dieser Form der Auslieferung liegt der Vorteil in der Flexibilität. Der Tischgast kann jeden Tag neu entscheiden, welches Menü er aus seinem Vorrat auswählt oder zu welcher Zeit er es zubereiten möchte. Der „Menü a la carte“ Katalog beinhaltet 150 Gerichte, womit jeder Tischgast nach seinem eigenen Wünschen einen Speise-

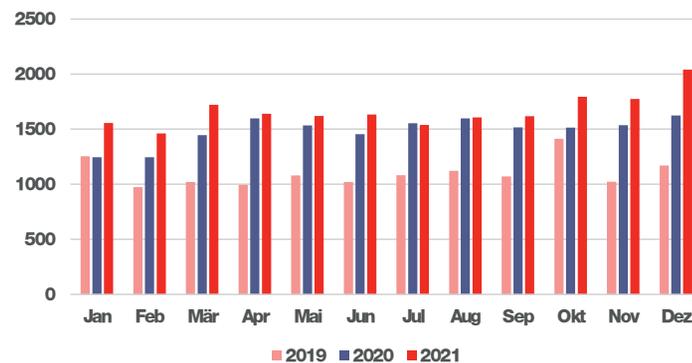
plan zusammenstellen kann, der dann wöchentlich oder auch 14-tägig nach Hause geliefert wird. Die Zubereitung findet einfach und schnell in der Mikrowelle statt. Wenn gewünscht, wird dem Tischgast eine Mikrowelle für den Zeitraum der Abnahme der Menüs kostenlos zur Verfügung gestellt.

Während des Jahres werden unterschiedliche Aktionen angeboten, wie z. B. Oster-, Spargel- und Weihnachtsmenüs. Aber auch Gerichte unter dem Motto „Oktoberfest“ sind sehr beliebt.

Die Arbeit von „Essen auf Rädern“ beinhaltet nicht nur die Auslieferung der Menüs. Bis der Tischgast sein bestelltes Essen heiß bzw. das Kaltpaket bekommt, sind viele Arbeitsgänge erforderlich. Angefangen vom Zusammentragen der Bestellungen, über die Vorbereitung der anstehenden Touren, bis hin zur Bestückung der Kühlzelle bei der wöchentlichen Warenanlieferung. Hinzu kommen in unregelmäßigen Abständen Neukundengespräche.

Das Jahr 2021 war auch wieder im Bereich Essen auf Rädern in jeder Hinsicht ein besonderes Jahr mit vielen Herausforderungen. Während der Corona-Pandemie erfolgte weiterhin die Auslieferung der Menüs unter Berücksichtigung der Hygienevorschriften. Zusätzlich erhöhte sich die Anfrage von Neukunden aufgrund von kurzfristigen Quarantäne-Verordnung. Unser Angebot konnte viele Neukunden überzeugen, die bis heute weiterhin zu unseren Tischgästen zählen.

Übersicht über die Fahrten pro Monat





STETIGER ZULAUF

Hausnotruf

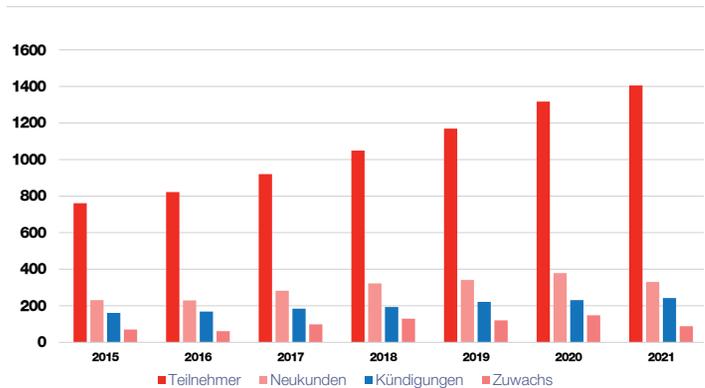
Sicherheit auf Knopfdruck für sich selbst oder für Familienmitglieder im höheren Alter oder mit gesundheitlichen Einschränkungen – wer wünscht sich das nicht? Mit dem Hausnotruf des Deutschen Roten Kreuzes können Menschen im Landkreis Cloppenburg weiterhin unbeschwert und selbstbestimmt in den eigenen vier Wänden wohnen.

Das Hausnotrufsystem gibt allen Familienmitgliedern das sichere Wissen, dass im Notfall jederzeit schnell Hilfe da ist.

Alleine zu wohnen und selbstbestimmt zu leben ist für viele Menschen ein wesentlicher Aspekt ihrer Lebensperspektive. Immer mehr Menschen leben allein zu Hause. Dieses Alleinsein ist gestaltbar. Es ist eine Chance – ein großer Freiraum.

Dies gilt für alle: für ältere Menschen wie für junge Singles, aber auch für Menschen mit chronischen Erkrankungen, Behinderungen oder besonderen Risiken. Ein langes, gutes Leben in einer angenehmen, vertrauten Umgebung sollte heute in der Regel für niemanden mehr ein Hindernis darstellen. Hierzu leistet der Hausnotruf vom DRK einen wichtigen Beitrag.

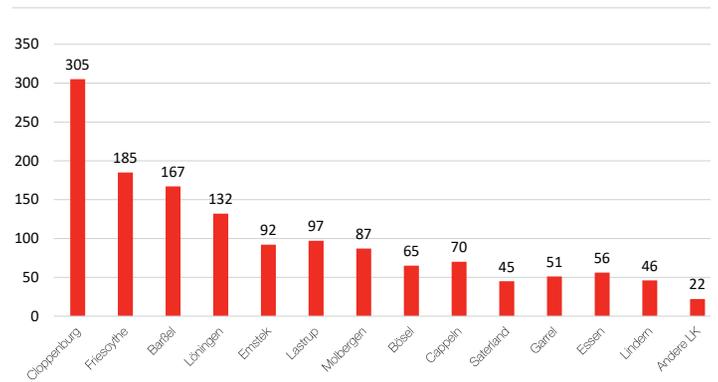
Entwicklung des Hausnotrufs nach Jahren



Auch für das Jahr 2021 kann der Hausnotruf des Deutschen Roten Kreuzes, Kreisverband Cloppenburg e.V., eine positive Entwicklung verzeichnen.

Zum Jahresabschluss 2021 waren insgesamt 1405 HausnotrufteilnehmerInnen beim Kreisverband Cloppenburg registriert. 330 Hausnotrufgeräte wurden insgesamt neu angeschlossen, 242 Hausnotrufgeräte wurden aus diversen Gründen gekündigt – das entspricht einem Zuwachs von insgesamt 88 Geräten.

Aktive Anschlüsse nach Gemeinden





VON FRAUEN FÜR FRAUEN

Frauenberatung und BISS

Das Jahr 2021 begann für die Frauenberatung bei Bedrohung und Gewalt und der BISS- Beratungs- und Interventionsstelle leider mit einem sehr traurigen Ereignis. Bereits im Januar kam es in Cloppenburg zu einem tragischen Tötungsdelikt, bei dem ein 30-jähriger Mann neben seiner 27-jährigen Ehefrau auch seinen 6-jährigen Sohn tödlich verletzte. Die Ehefrau befand sich nicht in Beratung. Diese Taten machen fassungslos und zeigen, wie wichtig es ist, sich in Fällen häuslicher Gewalt frühzeitig Hilfe zu suchen. Leider passiert ein Großteil häuslicher Gewalt nach wie vor hinter verschlossenen Türen und viele Frauen scheuen sich, dieses Thema nach außen zu tragen und sich Hilfe zu suchen. Unsere Beratungsstelle versucht, auf das Thema aufmerksam zu machen und möglichst individuelle Lösungswege aufzuzeigen. Außerdem sind wir glücklich, ein gut funktionierendes Netzwerk etabliert zu haben. Auch im vergangenen Jahr ist es uns gelungen, bei extremen Fällen häuslicher Gewalt intensiv mit anderen Institutionen zusammen zu arbeiten und gegebenenfalls Schlimmeres abzuwenden.

Um auf Gewalt in der Partnerschaft aufmerksam zu machen haben am „Internationalen Tag zur Beseitigung von Gewalt gegen Frauen“ am 25. November viele Institutionen und öffentliche Einrichtungen ihre Gebäude in Orange angestrahlt. Auch das DRK hat sich an dieser Aktion, dem so genannten „Orange-Day“, beteiligt. Die Farbe Orange steht für eine positive Zukunft und für die Hoffnung auf ein gewaltfreies Leben. Wir wollen unseren Netzwerkpartnern und anderen Unterstützern an dieser Stelle dafür danken, dass sie sich im letzten Jahr an dieser Aktion beteiligt haben und somit ein Zeichen gegen Gewalt setzen konnten. Auch das DRK Cloppenburg wird zukünftig ein weiteres Zeichen gegen häusliche Gewalt setzen. So konnten im vergangenen Jahr die Planungen für das neue Frauenhaus überwiegend abgeschlossen werden. Wir freuen uns, unseren Beratungsbereich weiter auszubauen und zukünftig mit einem „Gewaltschutzzentrum“ von Gewalt betroffenen Frauen noch mehr Unterstützung und vor allem Schutz bieten zu können.

Im Jahr 2021 haben 230 Frauen und Mädchen Kontakt zu unserer Beratungsstelle gesucht. Im Vergleich zum Vorjahr ist dieser Anteil leicht rückläufig. Im Gegensatz dazu ist bei den Fällen häuslicher Gewalt, die durch die Polizei übermittelt wurde, ein klarer Anstieg zu verzeichnen. Hier ist die Anzahl der Opfer häuslicher Gewalt von 501 Fällen aus dem Jahr 2020 auf 522 Fälle im Jahr 2021 gestiegen. Auch die Anzahl der von Gewalt mitbetroffenen Kinder ist von 613 (aus 2020) auf 666 gestiegen.

Die Tatsache, dass sich weniger Frauen eigenständig bei Beratungsstellen melden, ist ein Phänomen in der Corona-Krise, von dem viele Beratungsstellen berichten. Es kann davon ausgegangen werden, dass viele Betroffene nicht ungestört telefonieren können, da sich zu Zeiten des Lockdowns und der Kurzarbeit oftmals die gewalttätigen Partner zusammen mit den Opfern zu Hause aufhalten.

Frauenberatung

	2020	2021
Anzahl der beratenen Frauen und Mädchen	385	230
Anzahl der Beratungen	987	656
Betroffene Kinder unter 18 Jahren	399	175

BISS

	2020	2021
Fälle von der Polizei übermittelt	501	522
BISS-Selbstmelder	98	28
Beratungen	1.029	813
Betroffene Kinder unter 18 Jahren	613	666

NEGATIVE AUSWIRKUNGEN DURCH PANDEMIE

Fördermitglieder

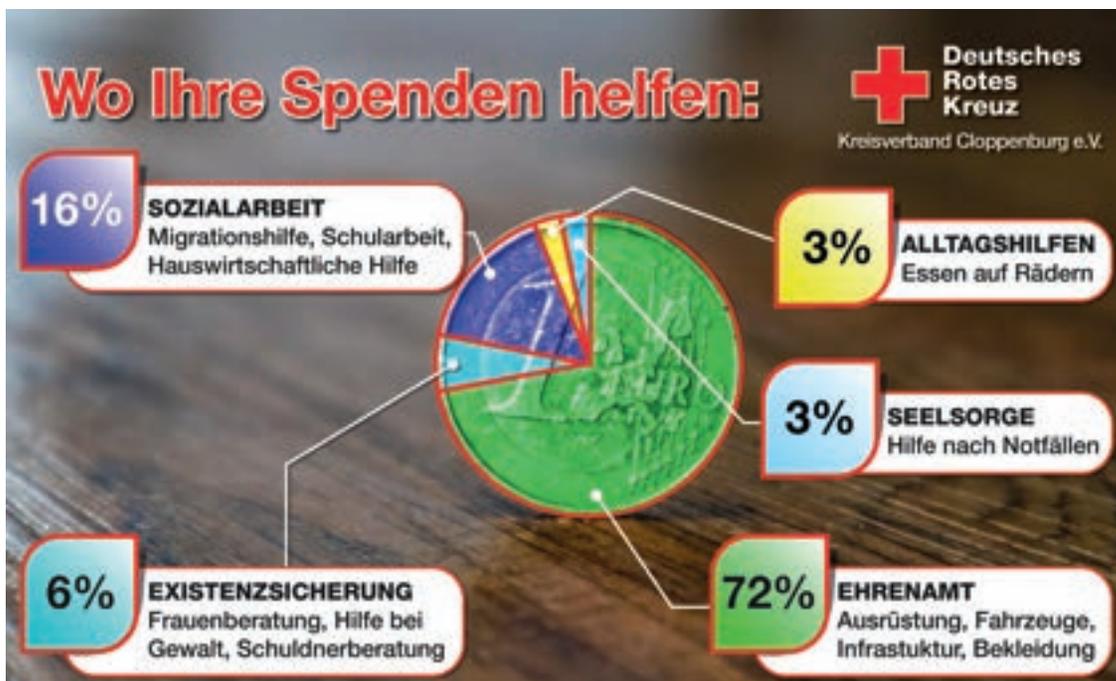
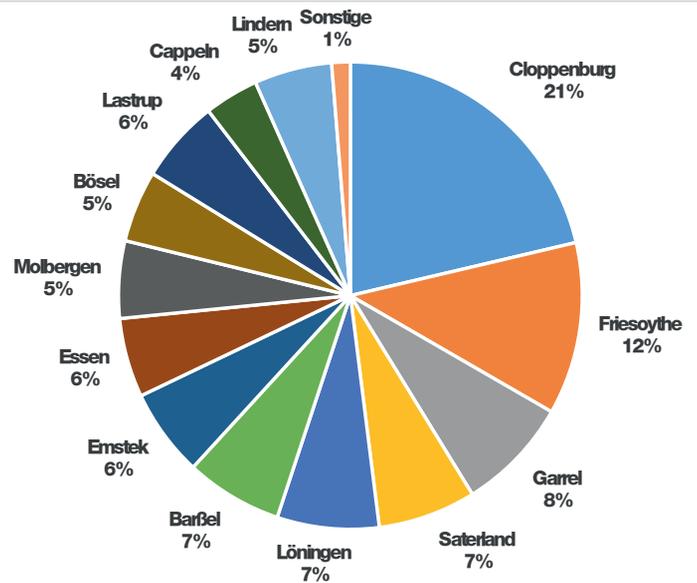
Im Jahre 2021 waren 4.558 fördernde Mitglieder beim Deutschen Roten Kreuz-Kreisverband Cloppenburg registriert. Innerhalb des Jahres kam ein neues Mitglied dazu und 253 schieden aus. Die häufigsten Kündigungsursachen sind Versterben und die finanzielle

Lage. Aufgrund der anhaltenden Corona-Pandemie haben wir unsere Mitgliederwerbung an der Haustür auch in diesem Jahr weiterhin ausgesetzt.

Mitglieder: Bevölkerungsanteile in Prozent

Einwohnerzahlen	Mitglieder	Anteil in Prozent	
Cloppenburg	35.914	973	2,71
Friesoythe	22.543	544	2,41
Garrel	15.346	360	2,35
Saterland	13.843	311	2,25
Löningen	13.546	324	2,39
Barßel	13.187	308	2,34
Emstek	12.384	277	2,24
Essen	9.147	250	2,73
Molbergen	9.063	244	2,69
Bösel	8.383	226	2,70
Lastrup	7.055	263	3,73
Cappeln	9.075	172	1,90
Lindern	4.907	247	5,03
Sonstige		59	
Gesamt	174.393	4.558	2,73

Mitglieder nach Gemeinden





VIELEN DANK

Ehrungen

In Dank und Anerkennung für treue Dienste wurden einige Mitglieder mit der Auszeichnungsspanne des Kreisverbandes ausgezeichnet. Coronabedingt konnten nicht alle Ehrungen durchgeführt werden. Diese werden – wenn die Situation es zulässt – im Laufe des Jahres 2022 nachgeholt und im nächsten Jahresbericht Niederschlag finden.

Auszeichnungsspanne 5 Jahre

Mattis Blömer - Essen
 Jonas Dreckmann - Essen
 Christina Tapken - Essen
 Sarah Möhlenkamp - Markhausen
 Carsten Ilka - Strücklingen/Elisabethfehn
 Samira Kache - Strücklingen/Elisabethfehn
 Selina Lampen - Strücklingen/Elisabethfehn
 Claudia Nazarenus - Strücklingen/Elisabethfehn
 Matthias Kruse - Strücklingen/Elisabethfehn

Auszeichnungsspanne 10 Jahre

Tamara Eckholt - Essen
 Anne Maika Timme - Markhausen
 Judith Meiners - Strücklingen/Elisabethfehn
 Till Meiners - Strücklingen/Elisabethfehn
 Mareike Specken - Strücklingen/Elisabethfehn
 Dörte Harries - Friesoythe
 Wilfried Nuxoll - Friesoythe

Auszeichnungsspanne 15 Jahre

Gert Jansen - Essen
 Vera Deutzmann - Strücklingen/ Elisabethfehn
 Gunda Hoffmann - Strücklingen/ Elisabethfehn
 Matthias Krause - Strücklingen/ Elisabethfehn
 Monika Pundt - Friesoythe

Auszeichnungsspanne 20 Jahre

Markus Wille - Essen
 Katrin Bregen - Markhausen
 Hans Bernd Freese - Markhausen
 Andrea Rolwers - Lindern
 Stefan Schrappner - Lindern

Christian Schönhöft - Strücklingen/ Elisabethfehn
 Michael Bischoff - Strücklingen/ Elisabethfehn
 Rosemarie Heinel - Strücklingen/ Elisabethfehn

Auszeichnungsspanne 25 Jahre

Wolfgang Knopf - Essen
 Tobias Eckholt - Essen
 Andrea Mählmann - Markhausen
 Matthias Rolfs - Markhausen
 Markus Schlangen - Markhausen
 Jens Westerhoff - Markhausen
 Alexandra Witten - Markhausen

Auszeichnungsspanne 30 Jahre

Dietmar Luker - Markhausen
 Markus Willenborg - Markhausen

Auszeichnungsspanne 35 Jahre

Matthias Abeln - Lindern
 Silvia Oldiges - Lindern

Auszeichnungsspanne 40 Jahre

Agnes Janßen - Lindern

Auszeichnungsspanne 55 Jahre

Giesela Olling - Strücklingen/ Elisabethfehn

Auszeichnungsspanne 60 Jahre

Martha Kramer - Strücklingen/ Elisabethfehn
 Wilhelm Specken - Strücklingen/ Elisabethfehn

Impressum

Herausgeber

Deutsches Rotes Kreuz Kreisverband Cloppenburg e.V., Hofkamp 2,
49661 Cloppenburg

Verantwortlich im Sinne des Presserechts

Jan Hoffmann, DRK Kreisgeschäftsführer

Gestaltung

Öffentlichkeitsarbeit und Marketing, DRK Kreisverband Cloppenburg
e.V.

Übersetzung Rückseite

Grundsätze des Roten Kreuzes von Max Friedrich Jensen, Meldorf
1985

Bildnachweise

Titel:	DRK Cloppenburg	Seite 24:	DRK Cloppenburg
Seite 3:	DRK Cloppenburg	Seite 25:	DRK Cloppenburg
Seite 4:	DRK Cloppenburg	Seite 26:	<i>oben</i> DRK Cloppenburg <i>unten</i> Freepik
Seite 5:	DRK Cloppenburg	Seite 27:	Freepik
Seite 6:	DRK Cloppenburg	Seite 28:	<i>oben</i> DRK Cloppenburg <i>unten</i> DRK / Udo Bangarter
Seite 7:	DRK Cloppenburg	Seite 29:	DRK / Marion Müller
Seite 8:	DRK Cloppenburg	Seite 30:	Pexels
Seite 10:	<i>rechts oben</i> DRK Cloppenburg <i>links</i> DRK Bereitschaft Bösel <i>rechts unten</i> DRK Bereitschaft Lindern	Seite 31:	DRK Cloppenburg
Seite 11:	<i>links oben</i> DRK Cloppenburg <i>unten</i> DRK Cloppenburg <i>links unten</i> DRK Bereitschaft Molbergen <i>rechts oben</i> DRK Bereitschaft Bösel <i>rechts unten</i> DRK Bereitschaft Lindern	Seite 32:	mbeon, bearbeitet durch DRK Cloppenburg
Seite 12:	<i>links</i> Kreisbereitschaftsleitung <i>rechts</i> DRK Cloppenburg	Seite 33:	DRK Cloppenburg
Seite 13:	DRK Cloppenburg	Seite 34:	DRK Cloppenburg
Seite 15:	DRK Cloppenburg	Seite 35:	Pexels
Seite 16:	DRK Cloppenburg	Seite 36:	DRK Cloppenburg
Seite 17:	JRK	Seite 37:	DRK Cloppenburg
Seite 18:	DRK Cloppenburg; Grafik: DRK-Blutspendedienst	Seite 38:	Pexels
Seite 19:	<i>oben</i> DRK Cloppenburg <i>unten</i> DRK-Blutspendedienst	Seite 38:	DRK Cloppenburg
Seite 20:	<i>oben</i> DRK Rettungswache Friesoythe <i>unten</i> DRK Cloppenburg	Seite 39:	Pexels
Seite 22:	DRK Cloppenburg	Seite 40:	<i>oben</i> DRK Cloppenburg <i>unten:</i> Grafik: DRK Cloppenburg & Flaticon
		Seite 41:	DRK Cloppenburg
		Seite 42:	DRK Stade
		Seite 43:	Pexels
		Seite 44:	Pexels
		Seite 45:	DRK Cloppenburg
		Seite 46:	DRK Cloppenburg
		Seite 47:	Pexels
		Seite 48:	DRK Cloppenburg
		Seite 49:	DRK Cloppenburg

Wat bi't Rode Krüz gellen schall



Wi arbeidt för den Minschen

Keen op't Schlachtfeld verwundt warrt, för den schall forgt warrn. Darüm sett sik dat Rode Krüz in't Uutland un in't egen Land daarför in, dat dat eerst gaat ni so wiet kummt, dat de Minsch lieden mutt. Un is dat ni anners, so hölpt wi em. Wi streevt för Leben un Gesundheit un dat de Minsch ehrt un acht warrt. So bringt wi de Minschheit vöran, dt se sik beter versteiht, in Fründschaap tosamenarbeidt und op Duer Freden höt.



Wi kennt keen Parteien

För uns vun't Rode Krüz is dat ganz enerlei, to war för'n Staat, Raas, Religion, Stand oder Partei een tohöört. Wi wööt bloot een Deel: den Minschen soveel Hölp geben, as he bruukt, toerst dee, dee dat am nödigsten hebbt.



Wi sünd neutral

Jedereen mutt Tovertruun to uns beholen. Darum stickt sik dat Rode Krüz to kenn Tied daartwüsch, wenn Lüüd sik inne Wull hebbt, wie se politisch oder religiös ni op een Stück kaamt oder naa eer Raas oder eer Gedanken verscheden sünd, oder wenn se gaart op'nanner daalgaht.



Wir sünd ni afhängi

Wenn ok de nationalen Rode-Krüz-Gesellschaften de Behörden bi dee eer humanitäre Tätigkeit to Siet staht un sik naa de Gesetzen in eer Land richten doot, schööt se liekers egenständni blieben, so dat se jedertied so hanneln köönt, as se sik da vörnahmen hebbt: as Rode Krüz, un dat heet, unafhängi vun jedermann.



Wi arbeidt friewilli

Keen bi't Rode Krüz mithölpt, deit dat friewilli un ni um sein egen Vördeel.



Dat Rode Krüz gifft dat man eenmal

In een Land kann dat man een Rode-Krüz-Gesellschaft geben. Se is för jedermann daar un deit eeren Deenst överall in't Land.



Dat Rode Krüz gifft dat op de ganze Welt

Daat is'n Telt, dat sik weltwied utspannt. Daarünner hett jede enkelte Gesellschaft dat glikke Recht as annere, un jede hett de Plicht, den annern to hölpn.

DRK-Kreisverband
Cloppenburg e.V.
Hofkamp 2
49661 Cloppenburg

Tel. 04471 9110 - 0
Fax 04471 9110 - 34
info@drk-cloppenburg.de
www.drk-cloppenburg.de